Herausgeber: Stellen
11 Altst., 582 Neust. Dresden.

Abonnement vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 3,75. — Inserate Marienstr. 13 bis Nachmitt. 2 Uhr, Sonntags bis 12 Mitt. In Neustadt: Gr. Meißnerg. 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr. Redaktion. Die 1spaltige Petitzeile (ca. 8 Silben) 15 Pfg. Unter Eingesandt pro Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben. Auswärtige Insertionsaufträge gegen Pränumerandozahlung durch Briefmarken oder Postnachnahme 8 Silben 15 Pfg. Inserate für Montag oder nach Festtagen Petitzeile 20 Pfg. Inserate nehmen an: Annoncen-Bureaux von Haasenstein u. Vogler, Rud. Mosse, Daube u. Co., Invalidendank, G. Müller-Gölitz, R. Fleh-Magdeburg, A. Hard-Halle, B. Arndt-Berlin W., N. Strimer-Hamburg, Plotert-Leipzig. Für Aufgabe einzel. Manuskripte keine Verbindlichkeit.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Osc. Baumann
10 Frauenstrasse 10
Grösstes Lager deutscher, engl. u. franz.
Parfumerien,
Toiletteseifen, Schwämme, Bürsten, Kämme, echt Köln. Wasser. Echte Elbischwurzelseife 3 St. 50 Pf. und 1 Mk.

Leberthran
beste Marke von Meyer, Christiania
Königl. Hofapotheke Dresden, am Georgenthor.

5 Marienstr. 5 und Porticus. **G. D. Blass,** 5 Marienstr. 5 und Porticus.
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
empfiehlt sein grosses Lager von
Tischzeugen, Thee-Gedecken, Handtüchern etc.,
sowie sämmtliche Wäsche-Stoffe zur Selbstanfertigung.

R&S Mit Gott und Recht Schutzmarke.
Geschäfts- u. Wirthschafts-Bücher,
eigenes Fabrikat. Lager von Haupt- u. Cassabüchern, Wechselcontren etc. etc. Specialität: Copirbücher u. Bücher für Landwirthschaft. Extraanfertigungen jeder Art schnell und exact. Princip: Bestes Material, gute und reinliche Arbeit.
G. H. Rehfeld & Sohn, Dresden-N., Hauptstrasse 24.

Neu! Kugelspitzfeder! Neu! Für jede Hand passend, ist die **Kugelspitzfeder** eine der grössten Erfindungen der Stahlfederbranche. Wer eine Kugelspitzfeder versucht hat, wird nie wieder zu seiner früheren Stahlfeder zurückgreifen. Proben à Dtz. 20 Pf., pro Gross 2 M. 25 Pf. Nach auswärts versenden wir Proben von 1 Dtz. gegen Einsendung von 30 Pf in Briefmarken.
J. Bargou Söhne, Dresden, 6 Sophienstrasse und Wilsdrufferstrass 21b am Postplatz.

Nr. 168. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 16. Juni: Frischer Nordwestwind, ziemlich trübe, etwas Niederschläge, kühl. | Dresden, 1884. **Montag, 16. Juni.**

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten."

Pest. Vier neue Antisemiten sind zu den 2 früheren gewählt worden. Die gemäßigte Opposition hat ihren Besitzstand erhalten, die Regierungspartei 7 Bezirke an die Unabhängigkeitspartei und die Antisemiten verloren.

Madrid. Sieben Mitglieder der „schwarzen Hand" sind Sonnabend früh in Xeres hingerichtet worden.

New-York, 14. Juni. Weizen 3.46. Rother Winterweizen 3.1½, pr. Juni 90½, pr. Juli 1.8⅞, pr. August 1.3½. Mais (New) 62, Fracht 8.

Dresden, 16. Juni.

— Der pens. Finanzrath Hoffmann, der jahrelang unter dem Ministerium v. Friesen als oberster Chef der größten Staatskasse des Königreichs Sachsen, der Buchhalterei des Finanzministeriums, verdienstvoll vorgestanden hatte, ist hochbetagt gestorben. Der Tod war dem Greise, dessen Geist in den letzten Jahren seiner Ruhezeit unmachtet gewesen, eine Erlösung.

— Infolge der längeren Abwesenheit des Herrn Baurath Lipsius, der sich zur Wiedererlangung seiner durch Ueberarbeiten gestörten Gesundheit zuerst an das Mittelmeer begeben hatte und jetzt eine Nachkur in einem westfälischen Bade gebraucht, ist das so lebhaft besprochene Akademiebauprojekt ein wenig in den Hintergrund gedrängt worden. Immerhin ist die Umarbeitung des ursprünglichen Projekts unter Berücksichtigung der auf dem Landtage geäußerten Wünsche jetzt so weit vorgerückt, daß in voriger Woche an die Herstellung des Modells gegangen werden konnte. Seitens des Ministeriums des Innern hat der Hr. Bildhauer Ohlendieck den Auftrag erhalten, dieses Modell binnen 2½ Monaten fertig zu stellen. Ein Modell von der Größe dieses in Angriff genommenen wird nicht leicht wieder geschaffen werden. Im Maßstab von 1 : 100 ausgeführt, wird es 8 Mt. lang und 3 Meter breit werden. Es stellt sämmtliche Neubauten dar, für welche der Landtag die Mittel bewilligt hat und umfaßt natürlich auch die in den Bereich derselben fallenden älteren Bauwerke. Es umschließt den Baukomplex von 4 verschiedenen Straßen: der Augustusstraße, der Terrassen-, Fischer- und der Töpfergasse; es reicht vom Kgl. Schlosse bis auf den Zeughausplatz und den Gondelhafen; es enthält sowohl die Nordfaçade des Kgl. Schlosses, als einen Theil der Façaden am Neumarkt einschließlich der Frauenkirche und des Polizeipräsidiums, ein Stück der Elbe so gut wie die katholische Kirche und den Brückenkopf. Da wo jetzt noch die alten Gebäude der Akademie und der des Doublettensaals und das Gerümpel zwischen Torniamenti und alten Zeughaus und dieses selbst ihre häßlichen Mauern zeigen, bringt das Modell die neue Akademie, das neue Ausstellungsgebäude und das neue Gebäude für Archiv und Skulpturen zur Anschauung. Herr Baurath Lipsius wird am 1. Juli seine Geschäfte hier wieder übernehmen.

— Während bisher alle Berufsarten und Stände behufs Wahrung ihrer Interessen sich zu Körperschaften und Fachvereinen zusammengethan haben, entbehrte in Dresden auffälligerweise gerade derjenige Stand, welcher auf die korporativen Bestrebungen aller anderen stets und gern fördernd eingewirkt hat, derjenige der Journalisten, eines gemeinsamen Mittelpunktes. Die Gründe dieser Vereinzelung brauchen hier nicht weiter zur Erörterung zu kommen; genug, daß die Journalisten Dresdens die mannichfachen Nachtheile dieses Zustandes je länger je unangenehmer verspürten. Daher fiel der Gedanke der Begründung eines Journalistenvereins, von erfahrener Hand ausgestreut, auf fruchtbaren Boden. Im „Münchner Hof" trat vorgestern Abend eine große Zahl der Berufsschriftsteller, welche tagtäglich der Residenz und dem Lande das geistige Brod backen, zu einer Genossenschaft zusammen, die sich unter dem Namen „Dresdner Presse" konstituirte und welche die Journalisten wie die „Schriftsteller" umfassen soll, um ihre vielseitigen Interessen kräftig wahrzunehmen. Die Unterstützung in Noth gerathener Berufsgenossen soll einen Theil ihrer Aufgaben bilden; im Hintergrunde der Bestrebungen steht die Alterversorgung. Die Verhandlungen, die unter dem mittels Zuruf zum Vorsitzenden gewählten Redakteurs Dr. Bierey ebenso lebhaft wie in sachlicher Kürze verliefen, brachten die Nothwendigkeit eines derartigen Zusammenschlusses und eine außerordentliche Begeisterung für das Unternehmen zum allseitigen Bewußtsein. Der Verein „Dresdner Presse" wird alle persönlichen Reibereien, die unter dem erregbaren und streitlustigen Völkchen der Journalisten so leicht vorkommen, hintanzuhalten wissen und dadurch einen Hauptzweck, die Hebung des ganzen Standes, mit erreichen helfen. Zur Ausarbeitung eines Statuts wurde ein Ausschuß gewählt. Aus der Wahl gingen mit überwiegender Mehrheit resp. einstimmig hervor die Herren: Dr. Bierey (Dresdn. Nachr.), Dittrich (Militärschriftsteller), Elm (Dresdn. Anz.), Hesse (Korrespondent des Leipz. Tgbl.), v. Puttkammer (Redakteur der landwirthschaftlichen Zeitung), Seemann (Kunstschriftsteller).

— Das Vermögen und die Besitzungen des polnischen Schriftstellers v. Kraszewski befanden sich seit Einleitung des Hochverrathsprozesses in gerichtlicher Verwahrung und Verwaltung. Wie wir vernehmen, hat der Verurtheilte neuerdings über sein Eigenthum Verfügung getroffen. In seinem Besitz befindet sich z. B. eine ganz außergewöhnlich große Sammlung werthvollster Schmuckgegenstände, wahrer Kleinodien, kunstvoll verarbeiteter Edelsteine, kostbarer Gefäße von hoher geschichtlicher Bedeutung, die er theils gesammelt, theils von seinen Verehrern als Geschenke erhalten hat. Herr von Kraszewski hat alle diese Kostbarkeiten einer polnischen Sammlung in Posen bestimmt.

— Das Kgl. Finanzministerium hat die sofortige Anfertigung der speciellen Vorarbeiten für die Erbauung einer normalspurigen Secundär-Eisenbahn von Geithain nach Leipzig angeordnet.

— Eine, nur selten aus England einem Ausländer zu Theil werdende Auszeichnung wurde jetzt Herrn Friedrich Siemens, hier, dem Erfinder des Regenerativ-Gasbrenners; er erhielt die Medaille des Gasinstituts englischer Fachmänner.

— Nur zu berechtigt ist die Klage, welcher die „Staatsbürger-Zeitung" beredte Worte leiht: „Die Rücksichtslosigkeit, welche manche Vereine, Körperschaften ꝛc. der Presse gegenüber beweisen, grenzt in der That mitunter an's Unerhörte. Da werden allerlei Zuschriften an die Redaktionen gerichtet, welche meist das eigenste Interesse der Vereine ꝛc. betreffen und nicht selten lediglich eine Reklame für dieselben sind, mit dem Verlangen, den Inhalt derselben in die Zeitung aufzunehmen. Aber diese Zuschriften sind nicht etwa in einer Form gehalten, welche die Veröffentlichung ohne Weiteres ermöglicht; nein, der Eine schickt ein Programm, der Andere seine Statuten, der Dritte gar ein ellenlanges, für die Anschlagsäulen bestimmtes Plakat und dazu einen Brief, in welchem bestimmt wird, wie die Veröffentlichung gewünscht wird. Die Redaktion kann dann sehen, wie sie die Sache zurecht macht. Das sind aber noch die höflichen Leute. Andere halten es nicht einmal der Mühe für werth, sich der Form zu bedienen, die der konventionelle Verkehr vorschreibt. Am ärgsten aber sind die auf hektographischem Wege hergestellten Abzüge. Meist werden dieselben von Leuten angefertigt, die mit dem Hektographen gar nicht umzugehen wissen, und so kommt es denn, daß die Briefe an die Redaktionen gar nicht leserlich sind und die Hälfte ihres Inhalts errathen werden muß. Das schönste aber ist, daß die Absender höchst empört sind, wenn solche — Briefe in den Papierkorb wandern. Welche Zeit und Mühe das Enträthseln, Zurechtstutzen ꝛc. solcher Zuschriften macht, das bedenkt man nicht und schmeißt nur wacker auf die Presse, wenn sie nicht thut, was in so rücksichtsloser Form gefordert wird. Da nun aber die Redakteure sozusagen auch Menschen sind, und noch dazu recht viel geplagte, so dürfte ihr Wunsch nach etwas mehr Rücksichtnahme sicher kein ungerechtfertigter zu nennen sein."

— Auf eine an die Red. d. Bl. ergangene Anfrage aus Wörlitz i. Anhalt folgenden Inhalts: „Wie im Königreich Sachsen und der angrenzenden Provinz gleichen Namens hat auch Anhalt seit 1. Jan. d. J. ein neues evangelisches Gesangbuch eingeführt, das von vielen Dorfgemeinden unter der Anrede verweigert wird, daß schon Stimmen nach einem evangelischen Reichsgesangbuche laut geworden wären, und deshalb da, wo die Einführung schon beschlossene Sache ist, die Anschaffung verweigert wird, von der Ansicht ausgehend, weil eben das alte bessern Inhalts ist und doch in einigen Jahren ein allgemeines Gesangbuch ausgearbeitet werde ꝛc. ꝛc." — ist nach eingezogener Information Folgendes zu erwiedern: Diese Frage würde am allerbesten die gerade jetzt seit dem 12. d. M. im großherzoglichen Schlosse zu Eisenach tagende deutsche evangelische Kirchenkonferenz, welche seit dem Jahre 1851 aller zwei Jahre zusammentritt und von allen deutschen Regierungen durch Abgeordnete beschickt wird, beantworten können. Diese Konferenz behandelt nämlich die gemeinsamen Interessen der evangelischen Kirche Deutschlands, z. B. Gesang- und Gebetbuch für das deutsche Kriegsheer, den gemeinsamen Bußtag für ganz Deutschland, die einheitliche Behandlung von Luthers Katechismus, die Revision der lutherischen Bibelübersetzung, das in neuerer Zeit in ganz Deutschland verbreitete Sektenwesen, Spiritisten, Methodisten, Dissidenten, die Herstellung einer kirchlichen Statistik für ganz Deutschland ꝛc. Nun ist bei dieser deutschen evangelischen Kirchenkonferenz schon die Frage wegen Herstellung eines allgemeinen deutschen evangelischen Gesangbuchs vor Jahren aufgetaucht und berathen, jedoch wieder ad acta beigelegt worden. Nachdem nun aber in den letzten Jahren das Königreich Bayern, das Königreich Sachsen, das Großherzogthum Weimar, die Provinzen Hannover und Sachsen u. a. m. neue Gesangbücher verfaßt und herausgegeben haben, so wird wohl selbstverständlich der Antrag auf Herausgabe eines Allgem. Deutschen Reichsgesangbuchs bei dieser Konferenz keinen Anklang finden und wahrscheinlich 50 Jahre und noch länger ad acta begraben liegen können.

— Die Spiele mittelst Würfeln ꝛc. auf Jahrmärkten und bei sonstigen Volksbelustigungen in den sog. „Glücksbuden" um Eßwaaren, Glas- und Porzellansachen und ähnliche Gegenstände (nicht aber um Geld) fallen nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 1. Strafsenats, nicht unter den Begriff von „Glücksspielen" im Sinne der §§ 284, 285 des Strafgesetzbuches, sondern unter den Begriff der „Ausspielungen" im Sinne des § 286 des St.-G.-B., auch wenn diese Spiele sich lediglich zwischen dem Unternehmer und je einem Spieler vollziehen. Das unbefugte Halten solcher Glücksbuden ist demnach weder als gewerbmäßiges Glücksspiel noch als Duldung eines Glücksspiels, noch als das unbefugte Halten von Glücksspielen, sondern wegen Veranstaltung einer Ausspielung (Lotterie) ohne obrigkeitliche Erlaubniß zu bestrafen.

— Der Wirth der altdeutschen Trinkstube zum Landsknecht vertheilt an seine Gäste eine geschmackvoll ausgestattete „Offene Kundmachung an alle, so einen teutschen Trunk lieben", in welcher es unter Anderem heißt: „So die aus der residenzen selber, wie auch die, welche von fern herkommen freun sich ob der pracht im Prunksaal, ob des Rathstriches und seinen hochansehnlichen und furtrefflichen stammgästen, sowie ob der gunstigen und biederben gesellschaft im Zunftwinkel, wie auch der Musika, so von den zinkenbläsern, gambenspielern und pfeiffern erschallet. Mehr aber noch entzücket das gebräu, so da verzapfet wird, und von Anschbach aus dem ehmalig Markgräflichen brauhaus kummet."

— Bei einer vorigen Sonnabend früh im Waldpark zu Blasewitz und den Elbwiesen durch Polizeiorgane veranstalteten Razzia wurden 8 der Polizei schon hinlänglich bekannte Individuen beiderlei Geschlechts im Freien campirend vorgefunden, welche den Weg nach den Gefängnissen des Kgl. Amtsgerichts antreten mußten.

— Abgesehen von dem schon erwähnten Umstand, daß Seitens der streikenden Maurer und Zimmerer in Leipzig, wenn auch zunächst nur privatim, Annäherung an die Meister gesucht worden ist, deuten auch andere Anzeichen darauf hin, daß der Streik zu Ende geht. Die Zahl derer, welche die Arbeit wieder aufnehmen, mehrt sich von Tag zu Tag und auch im Allgemeinen ist in den Reihen der Gesellen eine ruhigere Stimmung eingekehrt.

— Einen frühen Tod fand am Donnerstag der 22jährige Fuhrwerksbesitzer Fankhänel aus Beutha, welcher, wahrscheinlich im schlaftrunkenen Zustande, mit seinem einspännigen Geschirr in den Mühlteich bei Neuwiesa gerieth und mit sammt dem Pferde ertrank.

— Am Abend des 13. d. wurde — wegen eines Kassendefektes — der Rendant des Amtsgerichts zu Roßwein verhaftet.

— Ein aus Bautzen verschwunden gewesener Lehrbursche ist auf dem dortigen Wilthener Berge erhängt aufgefunden worden.

— In Ostritz wurde am Montag die Oberlausitzer Jutespinnerei zunächst mit 8 Maschinen in Betrieb gesetzt.

— Die Wiener Theilnehmer am 8. deutschen Bundesschießen in Leipzig werden daselbst mit eigenem Extrazug eintreffen.

— Am Donnerstag fand in Hohenstein die Wiedereröffnung des Bades statt, dessen Quellen im Jahre 1765 aufgefunden wurden. Dem feierlichen Actus wohnten auch der Fürst Otto und die Fürstin Pamela von Schönburg-Waldenburg bei.

— Im Oppelsdorfer Werk bei Zittau verunglückte der 57jährige Bergarbeiter Kettner durch Sturz dermaßen, daß ihm das eine Bein zweimal gebrochen wurde.

— Ein „freiheitsdurstiger" Junge von 12 Jahren wurde dieser Tage in Beucha von einem Schutzmann aufgegriffen. Das Bürschchen war seinem verheiratheten Bruder in Leipzig, bei welchem es zur Pflege befindlich, ausgerissen und wollte in Beucha seine Taschenuhr verkaufen, um weiter nach Meißen zu gelangen. Der Schutzmann brachte den Ausreißer nach Leipzig zurück zum Bruder, wo Vorsichtsmaßregeln getroffen wurden, daß er nicht wieder entwischen könne. Der Junge spottete aber den Maßregeln und — sprang zum Fenster hinaus. Ein Stock hoch! Es hat ihm der Sprung nichts gethan und er hat sich weiter zwecklos herumgetrieben, bis er endlich des Nachts aufgegriffen und nun zur Haft gebracht wurde.

— Am Freitag Nachmittag fand sich beim Lotterie-Kollekteur Weiske in Geithain ein schon in den sechziger Jahren stehender Mann mit langem, grauem Haar ein, welcher nach einer bestimmten Loosnummer zur sächsischen Lotterie fragte und nach Durchsuchen der betreffenden Loose sich dann entfernte. Zum nicht geringen Schrecken des Kollekteurs stellte sich heraus, daß der Alte folgende 16 Stück mit dem Stempel „H. Weiske, Geithain i. S." versehene Loose auf geschickte Weise sich anzueignen verstanden hatte: 25761 A; 40537 B, C, D, E; 40538 A, B; 40539 A, B, C, E; 40540 B, C, D und 96087 B, C (Vollloose). Im Laufe von 5 Jahren haben sich 9 solcher Diebstähle in verschiedenen Gegenden Sachsens ereignet und das Signalement des Diebes paßt in allen diesen Fällen auf den Unbekannten, der von mittler Statur ist und den Eindruck eines alten Lehrers ꝛc. macht.

— Von der Grenze. Ein Fuhrwerksbesitzer aus Oybin kutschirte am 10. d. M. nach Zittau, besorgte hier seine Einkäufe und fuhr dann weiter nach Grottau in Böhmen, gab aber an der Grenze, wie es Vorschrift ist, bei dem Aufgepostenen alles Steuerpflichtige zur Aufbewahrung ab. Nachdem die Geschäfte in Böhmen besorgt waren und er seine bisher unter behördlichem Schutz gestandenen Waaren wieder aufgenommen hatte, wurde der Heimweg angetreten. Der sollte jedoch nicht so glatt von statten gehen. Auf dem Circusplatze in Zittau rief ihm ein Grenzaufseher gebieterisch „Halt!" und als der Gaul nicht gleich stehen wollte, sprang der Mann des Gesetzes mit gezogenem Seitengewehr vor das Pferd und drohte mit Schießen. Der Beamte war von der Richtigkeit der Angaben des Fuhrherrn nicht zu überzeugen und glaubte unter allen Umständen an eine Gesetzesübertretung. Das schnell angesammelte Publikum ergriff lebhaft Partei für den Beschuldigten und litt auch die Einmischung zweier Offiziere nicht. Das Ende vom Liede war das Zurückfahren nach der Grenzstation unter Bedeckung des neben dem Wagen gehenden Grenzaufsehers, der allerdings bei der herrschenden Hitze die wenig beneidenswerthe Aufgabe hatte, mit dem feurigen Pferde gleichen Schritt halten zu müssen. (Aufsitzen ist verboten.) Bei der Zollabfertigungsstelle wurde denn auch Alles in schönster Ordnung gefunden und nunmehr erst konnte der Reisende unbehelligt heimkehren; allerdings mit so und so vielen Stunden Zeitverlusts.

Witterung vom 15. Juni. Barometer nach Oskar Bololt, Wallstraße 19 (Mittags 12 Uhr): 760 Mm., 1 gestiegen. Thermometrograph nach Reaumur: Temperatur 13° Wärme, niedrigste 11° Wärme, höchste 13° Wärme. Wind: Nord-West. Bedeckt.

Elbhöhe in Dresden, 15. Juni: Mittags 94 Cent. unter 0.

Feuilleton.

† Die vom Rathe zu Dresden für die Bürgerwiese bestimmte Marmorgruppe ist jetzt vom Schöpfer derselben, Bildhauer J. H. Bäumer, im Modell vollendet und wird demnächst in Marmor, der bereits von Carrara unterwegs ist, ausgeführt werden. Die Gruppe stellt die Venus dar, wie sie dem kleinen Liebesgott die Flügel verschneidet, ein schönes Bild voll poetischen Reizes, wie es von der Dichtung aus der griechischen Mythe geschöpft worden. Die sitzende Gestalt der Venus ist in natürlicher Lebendigkeit, anmuthig bewegt und doch reinen plastischen Styls und von meisterhafter Durchbildung der Formen; der kleine Amor lehnt sich in ansprechender Natürlichkeit an den Schooß der Venus, seinem Schicksal entgegensehend. Beide Figuren sind harmonisch und in schöner Wirkung neben und zueinander gestellt und werden inmitten von Laubwerk und Blumen eine neue Zierde der schönen Anlagen werden. Wir freuen uns dieser Bereicherung Dresdens mit einem neuen für die Oeffentlichkeit bestimmten Kunstwerk — und auch, daß, wie durch die Ortsbestimmung desselben anzunehmen ist, man auch hier für weniger große und umfangreiche Bildwerke das schöne Grün der Gartenanlagen der Häuserwüste der inneren Stadt vorzuziehen beginnt.

Briefkasten.

*** Stammtisch Mittelmühle, Kohren. Wo entspringt der Nil? Kann Einer, der blos Fensterscheiben einschlägt und sich mit seiner Frau nicht recht gut verträgt, da selbiger aus früherer Zeit seiner Frau das Gut zugeschrieben hat, deshalb auf Versorgung gewesen ist, gleich jetzt nach Colditz kommen zu den Unheilbaren? Geistlicher scheint auch mit übereinzustimmen." — Bevor ein Irrsinniger in die für Unheilbare bestimmte Landesanstalt Colditz gebracht wird, müssen schon vergebliche Heilversuchen konstatirt worden sein. Wegen „Fenstereinschlagen" und häuslichen Zankszenen wird Niemand für unheilbar wahnsinnig erklärt. Wie sollten denn auch sonst die Irrenhäuser zureichen? Ihre Angaben scheinen etwas unklar und daher weniger nutzbringend als der Nil zu sein, der seine Ursprungsstätte in den großen Nilseen hat, welche 1863 die englischen Reisenden Speke und Grant entdeckten. Die verschiedenen Eintheilungen des Nils erfahren Sie von jedem halbwegs bewanderten Schulkind.

*** Elster betreffend. „Sie würden sich den Dank vieler Abonnenten verdienen, wenn Sie bei jetziger Saisonzeit die Güte hätten, die Kosten eines 4wöchentlichen Aufenthalts in Bad Elster (bei mäßigen Ansprüchen) mitzutheilen." — Wenn Sie bescheiden leben, reichen für einen 4wöchentlichen Aufenthalt in Elster (Reisekosten von hier aus, Kurtaxe 15 Mk. mit inbegriffen) 300 Mk. Die Preise der Bäder sind verschieden; auf Ihren Wunsch wird der liebenswürdige Badedirektor Otto gewiß gern Prospekt verabreichen. Einfaches Mittagbrod ißt man für ca. 1 Mk. 10 Pfg. im Hotel zur Post; feinere Diners finden Sie im „Reichsverweser" ꝛc. ꝛc. Gute und preiswerthe Wohnungen erhalten Sie im „Russischen Hof", „Der deutsche Kronprinz" und andere Villen. Uebertheuert wird man beinahe nirgends. In Elster weht auch durch die Gesinnung seiner Einwohnerschaft eine gesunde, reine, deutsche Gebirgsluft.

*** P. K. „Bitte mir mitzutheilen, bei welcher Firma man einen schönen großen Papagei kauft und wie theuer ist ein solcher? Ist es klug, einen sehr jungen Papagei zu kaufen, wenn man ihm das Sprechen lehren will? Welche eignen sich am besten dazu? Können Sie mir ein Buch empfehlen über die Pflege, Fütterung und Belehrung der Papageien?" — Unterrichtsbriefe à la Toussaint-Langenscheidt existiren für Papageien noch nicht, auch Kochbücher sind uns bisher für dieselben noch nicht vorgestellt. Vielleicht füllen Sie selbst diese Lücke in der Literatur aus, kaufen bei Hromada einen jungen gelehrigen grauen Papagei zum Preise von 60—100 Mk. und prägen demselben Ihre eigenen Kenntnisse ein. Der Vogel wird sich hören lassen können! Geben Sie nur Acht, daß man Sie später nicht mit dem Papagei verwechselt.

*** Maiglöckchen. „Ich bin ein junges Mädchen von 18 Jahren und die Leute sagen, ich sei hübsch. Da ich ganz allein in der Welt dastehe, weder Eltern noch Geschwister habe, so sehne ich mich (nun Du kannst Dir's wohl denken, lieber Onkel, was ich will) nach einem Jemand, der mich herzlich lieb hat und den auch ich lieben kann. Du mußt wissen, daß ich ein wenig eigensinnig in der Wahl eines Mannes bin. Der Mann, den ich lieben kann, muß erstens ein edeldenkendes Herz besitzen, zweitens muß er ernst, aber liebenswürdig im Umgang sein und drittens, damit Du mir ja nicht etwa einen Riesen zuschickst, darf er nicht übermäßig groß sein, denn

SLUB
Wir führen Wissen.

ich selbst bin ein „Käppchen", wie mich Onkel nennt, von mittelgroßer Figur. Also bitte, erhöre mich!" — Des Schlußsatzes wegen, der Gott sei Dank doch einmal von weiblicher Treue und Sittsamkeit zeugt (beide und noch viele andere Tugenden pflegen den sich öffentlich ausbietenden Heirathskandidatinnen gewöhnlich abzugehen) wurde Dein Maiglöckchen-Wunsch gedruckt; woll'n sehen, ob Dich Jemand in die Vase seines Herzens aufnimmt und liebend pflegt!

*** Suschen aus L. „Ich habe eine Herzensfreundin und diese grämt sich so sehr, daß bei ihr auf der Oberlippe sich ein kleines Bärtchen zeigt. Wir hörten nun von dem Extrakt „Vate des Creoles", welcher die Härchen entfernen soll und bitten Dich recht sehr, uns zu sagen, ob dieser wirklich hilft und unschädlich ist. Oder giebt es ein anderes Mittel?" — Eine uns bekannte Dame, die auch unwillkommenen Flaum über der Oberlippe zu beseitigen pflegt, benützt mit Erfolg „Böttcher's Depilatorium", vorräthig in den meisten Droguenhandlungen.

*** E. A., Unterweißig. „Sind ein sechstes und siebentes Buch Mose, über deren Vorhandensein bei uns ein Streit ausgebrochen ist, in facto vorhanden und welche Bewandtniß hat es mit selbigen?" Fragesteller wird zu dieser Bitte veranlaßt, da er bisher nur erfahren konnte, daß mit Hilfe dieser Bücher äußerst geheimnißvolle Dinge zu bewerkstelligen seien, was er als Unsinn verlachte und damit natürlich widerwillig Anlaß zu Streit gab." — Das sechste und siebente Buch Mose ist der Köder, mit dem spekulative Buchhändler leichtgläubige Menschen fangen und sich tributpflichtig machen.

*** Ab., Meißen. Welche Partei vertritt im Reichstage die Interessen des Großkapitals? Mein Freund behauptet, daß dies die konservative Partei, ich dagegen, daß dies die deutsche freisinnige Partei ist?" — Die Interessen des Großkapitals und der Börse vertritt die sog. freisinnige Partei. Unter den Konservativen finden wieder die Interessen des Großgrundbesitzes starke Vertretung.

*** C. G., Grüna bei Chemnitz. „In der letzten Montagsnummer Ihres Blattes erschien die Beantwortung der Frage, ob die schwarze Perle von Meppen (doch wohl Windthorst gemeint) verheirathet sei, mit „noch nicht". Diese Beantwortung dürfte wohl problematisch sein, denn vor zwei Jahren erzählte mir eine respektable Dame aus Hannover, daß Windthorst zwei Töchter besitzt, welche er zu Himmelsbräuten bestimmt habe. Die ältere soll sich diesem Beschluß willig gefügt haben, die jüngere dagegen ohne Widerstand nicht, denn indem die Gouvernante derselben streng angewiesen sei, diese Tochter tagsüber, hauptsächlich aber Abends vor Schlafengehen, fleißig beten zu lassen, soll sie der Gouvernante in dieser Beziehung öfters entgegengetreten sein mit dem Ausdruck: „Erst will ich heirathen, dann will ich beten." — Die Geschichte ist hübsch, wenn sie auch nicht übermäßig wahr sein sollte.

*** A. Mittag. „Mein Freund behauptet mit der größten Hartnäckigkeit, das alte Sprüchwort: „derweile wird ein Giel jung" wäre falsch, richtiger wäre: „derweile wird ein alter Giel jung". Er läßt sich auch erst bekehren, wenn er es im Briefkasten schwarz auf weiß liest." — Da wird er auch nicht bekehrt, weil er im Briefkasten Recht bekommt.

*** A. W. „Bester Briefkastenschnörke, jetzt sollst Du aber Deinen geistsprühenden Kopf in Bewegung setzen und Dich wegen einer kolossalen Lüge vertheidigen. Mache aber keine schlechten Witze, sondern sei ganz Ohr. Du hast neulich von einer lohnenden Parthie nach Frauenstein geschrieben, welches von Klingenberg u. s. w. sehr gut zu erreichen sei. Nun habe ich es am 1. Feiertag versucht, aber Dich und die Nachrichten mitsammt dem vermaledeiten Wagen zum Teufel gewünscht. Das war ein Vergnügen: 10 Personen und 2 Kinder in einem Wagen, 3 auf Deck und 2 auf Bock. Wir saßen nicht neben, sondern aufeinander und bei jeder Kneipe hielt der Kutscher an, um sich ca. eine Viertelstunde zu stärken, und so drei Stunden weit fahren! Na ich danke, nicht einmal eine Extrapost hatte man geschickt, denn mindestens 10 bis 12 Personen mußten noch laufen, im vollen Regenwetter! Raisonnire doch einmal recht, denn wenn Du hättest mit in den Wagen kriechen sollen, würdest Du auch gesagt haben: „Nee, da sein unsre Dresdner Pferdebahnen doch besser!" — Wenn in den „Dr. Nachr." eine Partie empfohlen wird, so thut man besser, sie 4 Wochen vorher zu machen, denn wenn's erst in den „Nachrichten" gestanden hat, wie hübsch es da oder dort ist, dann drängt sich Alles hin und im Gedränge hört die Gemüthlichkeit auf.

*** Spaziame Johanna. „Erlaube mir hierdurch die bescheidene Anfrage bei Freund Schnörke, ob Du nun wohl rathen kannst, daß ich die projektirte Reise von Berlin nach Dresden in 4. Klasse unternehmen kann, oder ob es sich für ein junges anständiges Mädchen nicht geziemt. Erspare ich durch Hin- und Rückfahrt wesentlich oder ist es unbedeutend?" — Für ein junges anständiges Mädchen hat es nichts Unziemliches, im Salonwagen 4. Klasse die Reise von Berlin nach Dresden zu machen. Uebrigens ist die 3. Klasse bei Hin- und Rückfahrt billiger als die 4. Klasse, wenn man Extrazüge benützen kann. Hin- und Rückfahrt kosten dann bei achttägiger Giltigkeit des Billets 6 Mk., während man bei Benützung der 4. Klasse für Hin- und Rückfahrt 7 Mk. zahlen muß.

*** Ab. Antonstadt. „1) In welchem Jahre wurde die auf der hiesigen Pulsnitzerstraße befindliche israelitische Begräbnißstätte angelegt? 2) Wenn wird dieselbe umgegraben? 3) Wer war der letzte aus dem Judenthume, welcher dort noch ein Plätzchen in der kühlen Erde fand?" — 1) 1750 angelegt, 1751 am 25. April eingeweiht durch zwei Beisattungen; 2) wird angeblich mit Ausgang des gegenwärtigen Jahrhunderts sakularisirt; 3) Einer der zuletzt dort Begrabenen war Dr. Gerson † 19. Dezember 1866.

*** Treuer Ab., „Mein geisteskranker Bruder befindet sich seit mehreren Jahren bei freier Verpflegung in der Irrenanstalt zu Colditz. Würde nun dieser Anstalt bei dem Ableben unserer Mutter ein Theil ihrer voraussichtlich nur geringen Hinterlassenschaft zufallen und welcher?" — Der Anstalt fällt gesetzlich der auf den Versorgten fallende Theil des mütterlichen Erbes zu.

*** M., hier. „An der Elbe am Ausgang des Elbberg befinden sich ein paar eigenthümlich geformte Felsblöcke, deren Zweck an Ort und Stelle ich mir nur so erklären konnte, daß solche dazu dienten, bei Hochwasser Kähne sicher daran zu befestigen. Näher betrachtet, bemerkte ich, daß es die traurigen Ueberreste zweier über lebensgroßen Figuren sind. Das eine Stück stelle ich mir als einen in rechtender Stellung dargestellten St. Georg vor. Helm, flatternder Mantel, deutlich erkennbar, der Arm mit dem Schwert ist niedergebrochen. Der andere große Block kann recht gut ein Fabelthier darstellen. Meist sind diese Reste hinter den zahlreich am selben Platz aufgehangten Fischernetze verborgen. Vielwissender antworte!" — Diese halbversunkenen Riesenfiguren am Elbberge sind in Kreisen von Geschichtsforschern schon mehrfacher Erörterung unterzogen worden. Das wo dorthin gerathen, welchem Zwecke gedient, wo vordem gestanden, konnte bis heute nicht endgiltig festgestellt werden. Die Meinung geht dahin, daß diese Relikten dem im 7jährigen Kriege demolirten Brühl'schen Belvedere auf der Terrasse entstammen und als Schutztreppe hierher abgeladen wurden.

*** B. Richter, Weinböhla. „Meine Schwägerin ist ca. 32 Jahre alt, unverheirathet, die Eltern sind gestorben, hat 600—1000 Mk. Vermögen, ist aber geisteskrank. Ich frage nun an, an wem ich mich zu wenden habe, wenn ich dieselbe einer Anstalt zuführen will und welche würden Sie mir empfehlen, würde das ev. einzuzahlende Kapital größer sein müssen, als ihr Vermögen beträgt?" — Ihre Ortsobrigkeit kann Ihnen in betreffender Angelegenheit die beste Auskunft geben und wird auch auf Ihren Antrag wegen Versorgung das Weitere einleiten.

*** Hahn, stud. med., Leipzig. „Gestatten Sie mir, Ihnen mit Bezug auf Ihren letzten Briefkasten zweierlei mitzutheilen: 1) wird eine Zwiebel, mit Pilzen gekocht, nicht schwarz von einem ev. Giftstoff, sondern sie wird nur unter Umständen bei stark faulenden Pilzen, wie auch ein silberner Löffel vom Schwefelwasserstoff schwarz. Letztere aber, ob giftig oder nicht, wird man stets lieber stehen lassen müssen. 2) Sind leider ihre „nicht Käfer, sondern Erdflöhe" erst recht Käfer und zwar Haltica sper." — Schön, Herr Bruder Studio, — Käfer also und nicht Floh!

*** Gesellschaft Bliemchen, Zwickau. „Da ich schon Verschiedenes von dem gemüthlichen und originellen Rentier Bliemchen aus Dresden gelesen habe und ich mich für dessen Leben und Treiben interessire, so möchte ich Sie bitten, mir Aufschluß zu geben, woher der Name Bliemchen überhaupt kommt, ob ein Rentier solchen Namens gelebt hat, wann derselbe geboren und wo einst seine Wiege stand?" — Der „Rentier Bliemchen aus Dresden" ist ein Phantasiegebilde und existirt thatsächlich nicht. Bekanntlich sind wir Sächsier bei unseren deutschen Stammesbrüdern mit unserem Kaffeetrinken etwas in Verruf gekommen insofern, daß wir angeblich den Kaffee so dünn tränken (4 Bohnen = 6 Tassen), daß die Blümchen, welche sehr oft auf die Böden der Kaffeetassen gemalt sind, durch den wässerigdünnen Kaffee beim Trinken durchleuchteten. Dieser „Bliemchen-Kaffee" gab die Veranlassung zu den Namen des echt-sächsischen Dialektikers Fritz Bliemchen.

*** A. u. B., Plauen i. V. „A. behauptet, vor einiger Zeit lasen im Börsenblatt der Dr. Nachr. in der Wocheneinnahme the Tivoli's Company of Berlin 7 Städte ausgeführt gewesen, sodaß mithin zu der obigen Gesellschaft 8 Städte gehörten. B. hat aber im letzten Wochenbericht nur Dresden und Hannover angeführt gefunden, und gehören nach dessen Ansicht nur 2 Städte dazu. Wer hat Recht?" — B.!

*** Stammtisch Trompeter-Schlößchen. „Wann wurde der auf der Festung Königstein befindliche Brunnen begonnen, resp. unter welchem Kurfürst? Wie tief ist derselbe vom oberen Brunnenrand bis zum Wasserspiegel, und wie viel beträgt der Wasserstand in Meter und sächs. Ellen. Ferner soll seiner Zeit eine Frauensperson in diesen Brunnen in selbstmörderischer Absicht gesprungen sein, ist dies wahr oder Fabel; könnten Sie uns mittheilen, wann es sich zugetragen und ob der Leichnam wieder aus dem Brunnen beseitigt worden ist?" — Der Brunnen wurde 1553—92 durch Konrad König mit Hilfe von Bergleuten ausgesprengt; Wasserhöhe 26 Ellen. Tiefe angeblich 585 Ellen, nach Wiemann nur 340 Ellen (7 Ellen = 4 Meter). Nach Schäfer bis zum Wasserspiegel 600 Fuß (523 Pariser Fuß) oder 30 Ellen. Nicht im Brunnen, sondern in der großen Cisterne ertrank am 29. Oktbr. 1728 des Feuerwerkers Joh. Georg Rosenthal Ehewaib Namens Sabina.

*** H. W., Bischofswerda. „Erlaube mir anzufragen, wie die Adresse und Name des deutschen Gesandten und Konsuls in Amsterdam ist. Es handelt sich um eine Erbschaft von dort, um mehrere Tonnen Gold. Wie viel ist wohl eine Tonne nach unserem Gelde? Und könnten noch, da es schon seit 1776 datirt, Ansprüche darauf gemacht werden?" — Der deutsche Konsul in Amsterdam ist der Kaufmann Hovack, Näheres Adresse bedarf es nicht. Eine Tonne Goldes sind 100,000 Thlr. Mit „holländischen Erbschaften" wird viel Schwindel getrieben. Sehen Sie zu, daß Sie nicht reinfallen.

*** Schlaack, Bischofswerda. Antwort: Was mit den „faulen Fischen" werden soll müssen Sie das Gericht entscheiden lassen. In solche amtlichige Privatsachen mengt sich Schnörke nicht.

*** Gusti Posch. „Erwiederung auf das Gedicht: „Das Mittel gegen den Kater bleibt geheim!" Wenn keine üblen Folgen mehr, — das Trinken nach sich zieht, — ist auch der Trunk kein Laster mehr — wie Jeder deutlich sieht: — Im Wein liegt Wahrheit, Frohsinn, Kraft, — er ist so recht Vergnügungssaft; — Philister, die der Kater schreckt, — die Weines Labsal nie entdeckt, — sie alle würden dann bekehrt, — und eines Besseren belehrt; — man säh' alsdann kein trüb' Gesicht, — denn Frohsinn macht der Wein zu Pflicht. — Nähm' auch das Trinken überhand, — so käm' doch wahre Freud' in's Land, — der Kummer flieht, es herrscht nur Lust, — drum sag' das Mittel, wenn's bewußt?" — Bedenk', daß eine Dame fragt! — Drum schnell das Mittel angesagt, — was gegen „Kater" helfen soll. — Und wäre es auch noch so toll! — † Die Weiblein, die sur'n Trunk zu dichten wagen, — die können einen derben Hieb vertragen.

*** B. und H. „Ist ein Uhrmacher, der eine vollständige Uhr aus Rohmaterial neu anfertigen kann, ein Künstler zu nennen, oder ist er nur ein Handwerker?" — Jeder Handwerker, der Buchbinder so gut wie der Schneider oder der Zinngießer, kann in seinem Fach ein Künstler sein. Der Uhrmacher wird dadurch, daß er eine neue Uhr fertigt, die nach Laienbegriffen gut geht, noch nicht zum Künstler; wenn aber diese Uhr schön und nach den Regeln der Wissenschaft richtig gefertigt ist, dann ist er ein Künstler!

*** Briefkasten vom letzten Montag: „Restitutionsfluid" aus der Kgl. Thierarzneischule, reichlich zur Hälfte mit Wasser verdünnt (sonst ist es schädlich), hat dem Kinde einer armen Familie, welches bis zum 6. Jahre nicht laufen konnte, die Muskeln und Nerven so gestärkt, daß es jetzt nach mehrmonatlichem Gebrauch stehen und auch schon einige Schritte gehen kann.

*** W. O. Großröhrsdorf. „Ob wohl russische Staatspapiere sicher zum Geldanlegen sind?" — Warum nicht? Für russische Werthe herrscht gegenwärtig gute Meinung.

*** Ab., Plauen. „Wird der Sonntag als Ruhetag mit ersten oder siebenten Tage in der Woche bezeichnet. Welches ist recht?" — Sechs Tage sollst Du arbeiten und am siebenten sollst Du ruhen, steht in der Bibel. Also!

*** Namenlos. „Zur gefälligen Bekanntgabe an Herrn F. B. Löbtau (letzter Briefkasten vom 2. d. Mts.) beehrt sich Schreiber dieses der geehrten Redaktion mitzutheilen, daß der Geburtsort des im Jahre 1848 verstorbenen Obersten von Below Merseburg ist". — Merci!

*** Fortbildungsschüler. „Darf ein Lehrer die Schüler der Fortbildungsschule Du nennen?" — Eine gesetzliche Vorschrift darüber, daß die Fortbildungsschüler von ihrem Lehrer mit „Sie" angeredet werden sollten, existirt nicht. Jedoch haben sich z. B. die Herren Direktoren der Dresdner Fortbildungsschulen schon vor der Eröffnung derselben i. J. 1875 dahin geeinigt, die Anrede „Sie" einzuführen, um den Fortbildungsschülern durch diese Auszeichnung zum Bewußtsein zu bringen, daß sie sich wie junge gebildete Leute und nicht wie „dumme Jungen" zu betragen haben.

*** Gefälliger. „In Ihrem letzten Briefkasten sagen Sie, daß es ein Adreßbuch der Landwirthe Sachsens nicht gebe. Ich selbst aber besitze ein solches und zwar „Statistisches Handbuch der Landwirthschaft, Verlag von E. M. Starke, Leipzig 1873." Obwohl schon etwas alt, ist dasselbe doch immer noch recht gut zu gebrauchen, da ja bekanntlich Landwirthe fest an der Scholle hängen und nicht so leicht ihren Grundbesitz veräußern." — Bedanken Sie sich, Herr M. E.!

*** Hermann Hoefflebarth, München. „Da ich meinen sehr kostbaren Pfeifenkopf zerbrochen habe, so ersuche ich Sie, mir einen Kitt zu nennen, damit der Kopf wieder brauchbar wird; ebenso möchte ich einen Kitt kennen, der Metall mit Glas verbindet?" — Was für ein Pfeifenkopf war es? Meerschaum, Porzellan oder Thon? Wollen Sie ihn wieder zum Rauchen oder nur als Schaustück benützen? Welche Hitze soll der Kitt für Metall und Glas aushalten? Wird er auch der Feuchtigkeit ausgesetzt? Erst nach Beantwortung dieser Fragen ist es möglich, einen ganz bestimmten Kitt zu empfehlen. Wenden Sie sich an ein renommirtes Droguengeschäft oder an einen Chemiker, die es ja in München auch giebt.

*** Langi. Ab., Königstein. „Würden Sie so freundlich sein und mir mittheilen, ob im Jahre 1828—1829 der Buchbindergeselle Carl Ungenannt aus Frankfurt am Main in Dresden gearbeitet hat?" — In der Dresdner Chronik ist dieses wunderbare Ereigniß nicht zu finden. Vielleicht meldet sich einer der alten Meister, der hierüber Auskunft geben kann.

*** J. N. „Zwischen uns herrscht Meinungsverschiedenheit über die Nahrkräftigkeit des gesottenen Eies. L. und N. behaupten, daß es das Dotter desselben sei, während ich der Meinung bin, daß es das durch Sieden festgewordene Eiweiß ist." — Nach Dr. Geißler enthält Hühnereiereiweiß im Durchschnitt 86 Proz. Wasser, 13 Proz. Eiweiß, Hühnereiereigelb dagegen 51 Proz. Wasser, 16 Proz. Eiweiß, 32 Proz. Fett. Letzteres ist also viel nahrhafter, doch sind noch zu berücksichtigen, daß das Eiweiß etwa 9/10, das Eigelb 8/10 vom Gewicht des Eies ausmacht (das fehlende Zehntel kommt auf die Schale). Bei einem Ei von 50 g schon ziemlich groß) enthält demnach das Eiweiß 3,9 g Eiweiß, Eigelb 2,4 g do. und 4,8 g Fett. Da Fett im Werthe dem Eiweiß in Bezug auf den Preis fast gleich kommt, so ist auch darnach es vortheilhafter (wenn man nur eins haben kann) das Eigelb zu nehmen.

*** Stammtisch goldener Engel, Oelsnitz i. V. „In welchem Jahre und an welchem Tage wurde die Goeltzschthal-Brücke fertig, resp. dem öffentlichen Verkehr übergeben?" — Erhaltener Auskunft gemäß 1851.

*** 2 Streithammel. „Sie würden uns zu Dank verpflichten, wenn Sie uns Parteien Aufklärung geben wollten, welches wohl das älteste Gasthaus in Antonstadt ist. Ich behaupte die „grüne Tanne", Jener dagegen „Kammerdieners" sei das älteste Gasthaus? Im Voraus unsern streitbürgerlichen Dank?" — 1734 entstanden die „3 Linden", ebenso Kammerdieners, 1738 die grüne Tanne, 1753 die goldene Brezel (jetzt Tonhalle).

*** H. W., Oberbobritzsch. „Wie lange war bei dem Tode unsers seligen Königs Johann 1873 Hof- und wie lange Landtrauer, hier bei uns herrscht darüber großer Streit?" — Landtrauer vom Sterbetag 29./10. bis 7./11. = 10 Tage; Hoftrauer 3 Monate.

*** R. R. „Auf dem Trinitatiskirchhof, am Rundtheil der ältesten Abtheilung, steht ein Denkmal, von einem Prediger Hahn, auf welchem die Aufschrift besagt, daß er 1736 den weltbekannten Märtyrertod starb. Was hat es nur mit diesem Tod für eine Bewandtniß?" — Mag. Hahn, Archidiakonus an der Kreuzkirche wurde am 21. Mai 1736 durch den fanatischen Trabanten Franz Laubler, aus Oberhausen bei Augsburg gebürtig, in seiner Wohnung ermordet. Der Mörder war kath. Konfession. Die Angelegenheit machte damals großes Aufsehen.

*** Koupon. „Durch ein Versehen bin ich noch im Besitz eines sächs. Koupons von 6 Mark, fällig am 2. Jan. 80, verjährt ist also dieser Koupon seit Jan. 83. Ist nun dieser Koupon wirklich werthlos? Oder komme ich, bei direkter Einsendung des Koupons an die Kgl. sächs. Staatsschuldenkasse, noch zu meinem Schaden?" — Werthlos natürlich ist Ihr Koupon, aber vielleicht läßt das Kgl. Finanz-Ministerium Gnade für Nachlässigkeit ergehen.

*** Ab. Sebanstraße. Skat. „Wir 3 Herren passen und wird deshalb „Ramsch" gespielt. Hierbei erhält ein Spieler 14 Points und zwei Spieler je 63 Points incl. dem liegenden Skat, welcher schon zum letzten Stich zählt. Wer hat von den beiden letzten Spielern den „Ramsch" zu bezahlen?" — Beide, und zwar Jeder zur Hälfte an den Ersteren.

*** Ein Christ, Meißen. „Kann man dies wohl als einen Akt der Pietät betrachten, wenn die frische Leiche einer Frau (jedenfalls Armenhausbewohnerin) auf eine Schütte Stroh (ohne Sarg und Zudecke) gebettet, mittelst eines Bretwagens zwei Stunden weit in der Sonnenhitze nach dem Todtenhause gefahren wird? So geschehen im Jahre der christlichen Liebe 1884 in der Nähe von Meißen." — Anständig ist es nicht, einen Leichnam unbedeckt zu transportiren; allein Gottes Sonne, der helle blaue Himmel sind jedenfalls ein schöneres Tuch, als wenn vielleicht eine alte Pferdedecke über die Frau geworfen worden wäre. Sie wird jetzt eben so sanft schlafen als Andere, die ein kostbarer Sarg und ein gesticktes Bahrtuch aufnahmen.

*** A. und B. „A. behauptet, daß bei Verheirathungen die standesamtliche Eheschließung trotz ihrer Wichtigkeit in den Augen der großen Menge doch nur eine Nebenbedeutung habe und hält es deshalb für durchaus nicht falsch, wenn der standesamtliche Akt einen oder mehrere Tage vor der kirchlichen Trauung vollzogen werde. Es sei dies, wie die Häufigkeit dieser Fälle beweise, sogar feiner und moderner. B. hält den kirchlichen Akt aus den oft erörterten religiösen Gründen ebenfalls für hochwichtig, stellt die Civiltrauung aber trotz ihrer einfachen Form wegen ihrer momentanen rechtlichen Wirkungen doch als Hauptsache hin und meint, daß mit dem sich doch einstellenden Bewußtsein von der Tragweite des standesamtlichen Aktes die Wirkung der kirchlichen Weihe möglichst direkt sich verbinden müsse, durch eine ein- oder gar mehrtägige Pause alltäglichen Lebens aber werde dieses Bewußtsein verwischt und die wirkliche Eheschließung (auf dem Standesamte) zur Nebensache herabgedrückt. Wie entscheidet der Briefkasten?" — Unserer Meinung nach soll die kirchliche Einsegnung der standesamtlichen Trauung sofort nachfolgen und zwar vom religiösen und ethischen Standpunkt aus betrachtet, weil nach dem standesamtlichen Akt die Gemüther beider Ehegatten weich und empfänglicher für Gottes Wort sind, als wenn alltägliche Lebensfragen mit zur Geltung kommen. Auch bleibt dem Zartgefühl der Braut das mehrtägige Schweben zwischen Frau und Jungfrau erspart.

*** A. W., Rochlitz. „Würden Sie nicht die Güte haben, mir eine Erklärung des Wortes Hematsin geben? Ich finde „Müller's Hematsin-Tinte" öfters angezeigt." — Hämatite heißt zu Deutsch: Blutstein. Die Erklärung für Blutstein finden Sie unter: Rotheisenstein, die Verwendung desselben als Färbungsmaterial wird Ihre Frage am schnellsten erklären und beantworten.

*** Ab., Ebersbach. „Mein Freund August weiß, daß ich ein paar tausend Mark in Staatspapieren liegen habe und behauptet, ich müßte die Zinsen davon der Behörde mit angeben, damit ich auch davon abgeschätzt werde. Ich erwiederte ihm, daß ich mich noch nie selbst abgeschätzt, auch nie wegen zu hohen Steuern oder Abgaben reklamirt habe, sondern die von mir verlangten Steuern stets zahle. August behauptet nun, wenn die Behörde davon erfährt, daß ich Zinsen habe und die nicht mit angebe, werde ich, trotzdem ich mit den mir auferlegten Steuern zufrieden bin, doch bestraft, oder wenn es auch erst nach meinem Tode bekannt werden sollte, so würden die Erben bestraft und müßten die Steuern nachzahlen." — Strafbar ist nur, wer wissentlich falsch deklarirt. Wer nicht deklarirt, begiebt sich nur des Rechtes der Reklamation gegen seine Einschätzung. Dadurch, daß Sie nicht selbst deklariren, setzen Sie sich der Gefahr aus, übermäßig hoch eingeschätzt zu werden, ohne etwas dagegen thun zu können.

*** R. S., Marienberg. „Heißt es Homburg vor oder von der Höhe?" — Homburg ist nicht von der Höhe herabgerutscht, sondern es liegt vor der Höhe.

*** Wettiner Hof, Bad Elster. „Es handelt sich um eine Wette. Ist der preußische Minister von Puttkamer der Bruder der Fürstin Bismarck oder in welchem verwandtschaftlichen Verhältnisse steht er zu ihr?" — Vetter.

*** O. H. Entweder und Oder. Uebrigens besteht das Zweikindersystem nicht im ganzen Frankreich; es giebt da auch einzelne kinderreiche Gegenden.

*** Treuer Ab., Böhmen. „Da ich hier öfters unter dem Temperaturwechsel zu leiden habe, so gedenke ich meinen Wohnort zu ändern und habe mir Hammerfest ausersehen. Zuvor will ich jedoch beim Briefkastenmann einige Erkundigungen einziehen. 1) Hat man mit Courierzug direkte Verbindung bis Hammerfest? 2) Welches Hotel können Sie mir empfehlen? 3) Giebt es dort auch geselligen Verkehr, sodaß sich z. B. ein Scatabend entriren ließe? 4) Verschänkt man daselbst Pilsener Bier?" — In Böhmen scheint die Sommerhitze schon bedenkliche Verheerungen angerichtet zu haben. Ob bei Ihnen eine Abkühlung in Hammerfest noch anschlagen würde, ist mehr als zweifelhaft.

*** A. N. Pz. „Würde die Kgl. General-Direktion der sächs. Staatsbahnen es wohl ausnahmsweise gestatten, daß ein junger Mann, der sich für das Eisenbahnwesen interessirt, eine Fahrt auf der Lokomotive zwischen Dresden und Leipzig mitmacht?" — Nein, das Fahren auf der Lokomotive ist Fremden nicht gestattet. Interessant wär's schon, aber es geht nicht!

*** Waise. „Als arme Waise kam ich in früher Jugend zu meinem Onkel, einem Beamten, der leider bald starb. Seine Gattin, jetzt noch Züge einstiger Schönheit verrathend, ist äußerst gefallsüchtig und putzt sich über ihre Kräfte; läßt keinen Herrn unbegrüßt und versäumt keine Gelegenheit, um, wie sie sagt, ihre Tochter und mich „gut zu versorgen". Sie thut es aber doch nur, um selbst noch eine Partie zu finden. Meine tüchtigere Mutter lehrte mich arbeiten; meine arme Stiefschwester hat es bei meiner Pflegemutter nicht gelernt, sie ist schwächlich geblieben. Anstatt still zu werken im häuslichen Kreise und uns zur Arbeit und nützlicher Beschäftigung anzuhalten, läßt sie uns müssig gehen; „wir mützen die Hände zart behalten". Welcher Mann kann mit uns einmal zufrieden werden, zumal wir nicht einmal irgend welches Kapital bieten könnten, da das meinige geringe die Pflegemutter beansprucht? Keiner, muß ich betrübt gestehen. O, wie ergeht mir's dann noch! Verzeihen Sie meine Klagen, bei wem soll ich aber mein Herz einmal ausschütten? Vielleicht hilft es doch. Wie oft hat sie uns z. B. schon gesagt: „Lieber einmal hungern, als den Stand vernachlässigen". Darnach ist unsere Ernährung auch beschaffen. Es sieht das ja Niemand. Unsere Bitten, der Umgebung nicht die Augen mit Sand zu verstreuen, erhalten die Abfertigung: „Das versteht ihr nicht". Unser Trost ist, daß wir nicht allein uns in solcher Falschheit winden müssen. Welchen herzlichen, tröstenden Rath darf ich und sie in solcher Lage erhoffen?" — Hier ist nur Geduld anzuempfehlen. Das Sprichwort: „Man sieht nicht an den Magen, wohl aber auf den Kragen" haben Viele zur Devise ihres Lebens gemacht; im Grunde genommen dient's nur der Arbeitsscheu zur Beschönigung. Vielleicht findet sich ein braver Mann für eine von Euch beiden, der sich nicht an die unliebsame Zugabe einer solchen Schwiegermutter stößt.

*** Friedbach, Markneukirchen. „Können Sie mir nicht ein Werk empfehlen, welches von Stellung lebender Bilder handelt und Stoffe zur Stellung solcher nebst Anleitung über die Ausführung derselben enthält?" — Bevor Sie sich weiter für ein Unternehmen interessiren, das einen Zeichner, Maler, Historiker, Poeten ꝛc. kurz allen Schönheitssinn in einer Person vereinigt finden muß, wenn es überhaupt ausführbar sein soll, lesen Sie die sehr sachgemäße Abhandlung, welche 1875 in Nr. 3 des „Salon" von Glasenapp geschrieben wurde.

Die Redaktion.

— Kleine Plauderetasche. (Schluß.) Man pflegt anzunehmen, daß die Kunst nur in Amerika zur milchgebenden Kuh gemacht werde! Rußland darf sich rühmen: nicht blos einzelne derartige Nährobjekte, sondern, um ganz zeitgemäße Ausdrücke einzuflechten, eine förmliche „Dampf-Molkerei" an Sängern, Klaviervirtuosen u. s. w. etablirt zu haben. So hoch die Ansprüche in Bezug auf äußere Ausstattung geschraubt sind, den Kern, den innerlichen Werth der Kunstleistungen, entscheidet lediglich die Schale, das heißt: der Name des Künstlers und der — Eintrittspreis. Auf gewisse geniale Einfälle, auf Theatercoups, wodurch sich namentlich unechte Priesterinnen der Muse interessant und modern zu machen suchen, giebt die Odessaer Bevölkerung nichts: Brillantendiebstähle, Selbstmordversuche gehören zur gewöhnlichen Staffage. Es hat den kaltherzigen Russen nicht einmal gefallen, daß Jllona Eibenschütz ein Dutzend Puppen auspackte und mit ihnen ebenso ungenirt spielte, wie andere Virtuosinnen mit ihren Verehrern. Wie gesagt: das Renommee ist maßgebend! Wenn eine berühmte Tragödin, deren Biographie in diversen Uebersetzungen existirt, in den Zwischenakten der Odessaer Theatervorstellungen Messerspiele arrangiren oder à la Cumberland Gedanken lesen wollte, so hielt die Hälfte des Publikums das vielleicht ebenso sachgemäß und zum klassischen Drama gehörend, wie die Worte eines Schauspielers: „Carlos, soll gleich mal herunterkommen!" Mir wurde, als ich die herrliche Sprache unseres Dichterfürsten so verunglimpfen hörte, entsetzlich kläglich zu Muthe; am liebsten hätte ich den betreffenden Mimen nach Sibirien geschickt. In meiner Umgebung rührte sich keine Gesichtsmuskel.

Niemand schien zu wissen, was geschehen war. Ob die jungen, schönen, reichgeputzten Frauen niemals Schiller's Meisterwerk gesehen hatten, ob die Herren aus Bequemlichkeit schwiegen, wer weiß es. So viel steht fest: In einer deutschen Stadt ginge eine derartige Mißachtung der Kunst nicht ungeahndet hin. Unser Theaterpublikum ist, Gott sei Dank, besser bewandert, es weiß die Posse vom Trauerspiel zu trennen. Mögen die Leute in dem 4. und 5. Rang des Hoftheaters Butterbrüde u. s. w. mit sich führen, sie verstopfen durch die unpassende Befriedigung ihres Appetites weniger, als wenn sie vornehm schmachtend das Ende der Vorstellung kaum erwarten könnten und mehr die Ansprüche ihres Magens und den Zwang der Toilette, wie die Vorzüge auf der Bühne verfolgten. Uebrigens trank man in den obersten Rängen des russischen Theaters, während das Orchester die Hugenotten-Ouvertüre spielte, auch — Liqueur. Das Amt des Großinquisitors begann beinahe um Mitternacht; so spät wird hier Don Carlos nicht abgeurtheilt. Gut, daß wenigstens der Marquis Posa ebenso zeitig als anderswo starb. Der Mann beanspruchte einen Satz seiner Rolle: „Geben Sie Gedankenfreiheit!" in erschreckend praktischer Weise für sich selbst; seine Gedanken irrten wie wilde Fohlen umher, die der Lasso des Souffleurs geschickt einfangen mußte. — Am nächsten Abend ritt der Direktor sein Schulpferd, einen recht wohlgenährten Grauschimmel aus l'Arronge's Gestüt; die Clown gaben sich alle Mühe ihn zu verdunkeln, aber es half nichts. Ein Paradepferd hat mehr Situationsverständniß als zehn Menschen. Da haben wir's! Was ich prophezeihte, ist eingetroffen: die Begriffe haben sich verirrt und huschen koboldartig vom Schauspielhaus zum Circus. Der Meininger Herr Hofkapellmeister wird mich des Denk-Plagiats beschuldigen! Legen wir diese kleine Unannehmlichkeit, woran bis jetzt kein Literat gestorben ist und keiner sterben wird — die meisten gehen ja doch aus Mangel an Denkfähigkeit oder Ekel an der Menschensuppe zu Grunde — zu den übrigen Reisefatalitäten. Der Circus Salamonsky schien in Odessa keine besonders guten Geschäfte zu machen. Eine einzige Dame galt als Kassenmagnet. Dem ou dit nach gehörte sie zu jenen verblendeten Frauen, die nicht eher ruhen, bis sie über ihrem bürgerlichen Namen eine Adelskrone anbringen dürfen. Nach kurzem Glückstraum, den Herrn Gemahl einer anderen flüchtigen Neigung überlassend, kehren sie hinter die Coulissen oder in die Manege zurück. Solch' arme Motten giebt's bei uns leider auch. Schade, wenn die versengten Flügel durch Leichtsinn geheilt werden sollen und nicht durch ehrliche Arbeit. Sie ist das einzige Mittel, was auf Stunden mindestens vergessen lehrt. Ich möchte den Tagedieben, die sich im Weltschmerz auf dem Chaiselongue winden, oder aus purer Langweile nach Lethe lechzen, immer zurufen: „Arbeitet, dann ist Euch geholfen!" Aber ich unterlasse wohlweislich diese Mahnung, denn die Menschen thun gewöhnlich das Gegentheil von dem, was ihnen ein ehrlicher, ohne Lobhudelei sprechender Rathgeber anempfiehlt; der Schmeichler und Schwätzer findet stets Gehör. Wohl bekomm's ihm! Die so nahe liegenden, so greifbaren Heilkräfte der Natur müssen ja auch vor der Charlatanerie die Segel streichen. — Wer in Odessa Verlangen nach Wahrheit empfindet, braucht nur hinaus vor die Stadt, an die sog. kleine Fontaine zu pilgern. Dort ist nichts gekünstelt, nichts aufgebauscht. Felsstücke, Steine und Kiesel, von Jahrhunderten gesehen, tausendmal verschwunden, tausendmal neugeboren, bilden eine Uferkette, vor der man, wie vor einem unlösbaren Räthsel, sinnend steht. Gleichmäßig rauschten die Wellen heran; es war, als ob sie jeden Augenblick bereit seien mit einander zu kosen oder zu zanken, je nachdem der Wind seine Pfeife erklingen läßt. Unbekümmert um die das Andante-Tempo nicht überschreitende Melodie, ruhig, schwanengleich glitten die nach dem Kaukasus fahrenden Schiffe auf der Wasserstraße hin. Sollte man ihnen Grüße mitgeben an Alle, deren Leben, fern von deutscher Erde, in beständigem Heimweh verkümmert? So Mancher wird hier entgegnen: „Warum kehrt der, den das Heimweh überkommt, nicht zurück in sein Vaterland?" Wie leicht sich das sagen läßt und wie schwer die Ausführung ist, habe ich bei einer Entfernung von drei Tagereisen hinlänglich erkannt; um wie viel mehr muß der Fremdling über'm Ozean unter der Unmöglichkeit einer Heimkehr leiden! Wie fassungslos war ich, als beispielsweise das erste Verlangen nach Deutschland, nach meinem Daheim, ja sogar nach den Mühen und Sorgen des Berufes, meine Abreise von Odessa beschleunigten und mir der Paß, ohne dessen Schutz an der Grenze nicht durchzukommen ist, verweigert wurde. Mit dem unschuldigsten Gesicht, was sie überhaupt zeigen konnten, betheuerten Wirth, Oberkellner und Kommissionär des Hotels: der Paß liege auf der Polizei, ich müsse mindestens einen vollen Tag warten, ehe die „Erlaubniß" zur Rückreise ausgefertigt werde. Im ersten Augenblick verblüffte der feierlich geheimnißvolle Ton der Lüge, allein ich merkte bald, worauf sie zugespitzt war. Die Rubelsprache, für die in Rußland Alles feil ist, sollte ich endlich ganz verstehen lernen und durch eine Zehnrubelnote das A. B. C. hersagen. Meine Mittel, sowie der deutsche Widerspruchsgeist, der sich, sobald vom Finanzetat die Rede ist, niemals den Mund verbinden läßt, erhoben energisch Beschwerde. Kurz entschlossen wurde eine Kalesche gemiethet, der Kommissionär mußte trotz einer plötzlichen Anwandlung von Unwohlsein dieselbe mitbesteigen und fort ging's nach dem russischen Paßbureau. Die Beschreibung dieses Raumes erlassen Sie mir; Vagabunden sehen sich überall ähnlich und anständige Menschen sind meist hausbacken, uninteressant. Zur Ehre der russischen Polizeibeamten muß ich übrigens konstatiren, daß sie außer der unvermeidlichen Cigarette recht artige Manieren zeigten, mich nicht vor dem Gitter stehen ließen, sondern in die offenbar „gute Stube" der heiligen Hermandad zum Sitzen einluden. Wahrscheinlich hätte diese hölzerne Gastfreundschaft einen etwas ernsten Charakter angenommen, wenn die guten Herren Russen verstanden hätten, was ich erregt und ängerlich den französischen Bemerkungen in deutschem Style anfügte. Eine unbegreifliche Zauberkraft enthielt der Name „Gouverneur", kaum war er ausgesprochen, als ich auch schon ohne alle Kosten meinen Paß empfing. Auf wessen Seite die Hauptschuld lag, ob die vorher gemeldete Weigerung ein Produkt russischen Pflegma's oder eine habsüchtige Erfindung des habsüchtigen Hotelpersonals genannt werden darf, bleibe unerörtert. Denken kann man viel, wenn es nicht laut geschieht. Jede allein reisende Dame sollte in Rußland mindestens über eben so viel Energie und Kaltblütigkeit als Geld verfügen; dann würde sie vor groben Betrügereien sicher sein. Das subtile Banditenthum trifft man schließlich überall. — Die letzte fatale Erinnerung an Odessa ähnelt der ersten, wenigstens dem Orte nach, sie entstand auch auf dem Bahnhofe. Es war ein milder Maienabend; hell strahlten die Sternbilder und ich bat meinen Liebling Cassiopeja als erste, aus frohem Herzen kommende Botschaft, meine Rückkehr daheim anzumelden, als mich eine Armberührung unsanft in die Prosa zurückrief. Der verhaßte Kommissionär aus dem Hotel stand mir plötzlich gegenüber und proponirte eine Gelegenheitsstellung als Reisebegleiterin eines alten französischen Herrn, der sich langweile und nicht gern allein bis nach Krakau reisen wolle. Mit Julia (Romeo und Julia von Shakespeare) hätte ich ausrufen mögen: „Die Nacht verschleiert mein Gesicht, sonst färbte Mädchenröthe meine Wangen!" Wenn auch keine „Mädchenröthe" — nein, nein, verehrte Leserinnen, so arrogant reflektire ich nicht auf ein Vorrecht, was kaum unsere Zwanzigjährigen jetzt noch besitzen — aber Zornesröthe und Thränen sah das Laternenlicht, um so mehr, als eine wiederholte Abweisung nöthig war, den aufdringlichen Spekulanten los zu werden. — Erleichtert athmete ich auf, als die russische Grenze hinter mir lag; ich verzieh dem Odessaer Billeteur großmüthig, daß er mir anstatt der Fahrkarte 1. Klasse ein Billet 2. Klasse gab, wahrscheinlich hat er die dabei profitirten 30 Mk. der Armenkasse überwiesen — und fand selbst die Qual, mit fünf anderen Damen und einem eingeschmuggelten Hunde eine zweite schlaflose Nacht zu verbringen, süß, denn sie war das Mittel zum Zweck. Die Anstrengung der Reise machte sich erst auf deutschem Boden fühlbar. Das Bewußtsein, unter Menschen zu sein, die den Reisenden nicht nur als Beute betrachten, rief eine Stimmung hervor, eine Art Kirchhofsruhe, welche dem Kondukteur durchaus nicht geheuer schien, oder aber geschickt von ihm verwendet wurde. Unter dem Nachdruck eines Trinkgeldes hatte ich die Bitte ausgesprochen, möglichst wenig Reisegesellschaft in's Coupee einzulassen; trotzdem stieg auf einer kleinen Station in der Nähe Breslaus ein Kavalier ein, dessen distinguirte Haltung mir vielleicht bei weniger Müdigkeit imponirt hätte. Mißmuthig wurde das von ihm begonnene Gespräch mit Schweigen belohnt; er sah zum Fenster hinaus und schien sich zu ärgern, daß er wegen einer „stummen Bekanntschaft" seine Cigarre auf dem Perron liegen ließ. Unsere gemeinschaftliche Fahrt war bald zu Ende. „Vier Minuten Aufenthalt!" Mit diesen Worten öffnete der Kondukteur die Thür und forderte den Herrn auf, ein anderes, ganz freies Coupee zu besteigen. Ein kurzes Bedenken, ein Blick nach mir, eine nicht mißzuverstehende Handbewegung des Kondukteurs nach der Stirn und die soziale Trennung war mit Gepäck vollzogen. Also nicht ganz bei Verstand sollte ich sein? Je nun, wer weiß, ob der betreffende Kondukteur nicht an Hellseherei leidet! Jedenfalls zog das von ihm bewußt oder unbewußt gebrauchte Mittel vortrefflich, ein ungestörter Schlaf stärkte mich während einiger Stunden, so daß ich meinem lieben Elbflorenz ein kräftiges und freudiges „Grüß Gott" zurufen konnte.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? **Splendider Mittagstisch:** Spargelpuresuppe mit Schotenkernen. Schinken mit Madeirasauce und gebackenen Kartoffelcroquetten. Gebratenen Kapaun mit gemischtem Salat und Compot. Apfelsinen-Auflauf. — **Einfach:** Schweins-Koteletten mit geschmorten Kartoffeln und Stangensalat.

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Spargelpuresuppe mit Schotenkernen. Ein Kilo Spargel wird sauber geschält, in 1 Centimeter lange Stückchen geschnitten, alsdann in einen Topf mit 50 Gr. Butter und ein Viertel Liter Fleischbrühe weichgedünstet und zu Mus gerührt, während dessen quirlt man 75 Gr. = 3 Eßlöffel Mehl mit ein Viertel Liter kalter Fleischbrühe, guter Milch oder Sahne glatt, gießt diese Masse unter starkem Quirlen in 1½ Liter kochende Fleischbrühe, rührt recht gut den gebünkten Spargel damit an, läßt die Suppe einmal aufkochen und passirt sie dann durch ein Sieb. Hierauf verrührt man sie mit einem walnußgroßen Stückchen frischer Butter und einem Kafferlöffel voll gehackter grüner Petersilie und schmeckt sie wenn nöthig mit Salz ab. Wer die Suppe weniger dick wünscht, verdünnt sie beliebig mit Fleischbrühe. Als Einlage benutzt man ein Achtel bis ein Viertel Liter in wenig Butter und Fleischbrühe 15 Minuten gedünstete frische Schotenkerne und in Stückchen geschnittene und in Butter hart geröstete Semmel.

∞ **Augenarzt Dr. Weller** (Pragerstr. 32). Künstl. Augen.

∞ **Dr. med. Koenig, am See 30, I.** (n. d. Dippoldiswald. Platz). Sprechst. f. Geschl., Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½8, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

∞ **Für Geschlechtsleiden** der Männer: **Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenkatarrh** u. **Schwäche, Hautkrankheiten** u. **veralt. Syphilis** (ohne Quecksilber) **Dr. med. Dörl, Pragerstraße 31, I.** Täglich von **9—2** und **5—6** Uhr Abends.

∞ **Dr. med. Blau,** homöop. u. hydropath. Arzt, heilt nach 50jähriger Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanie, Pollut., Schwäche.** Langestr. 49. Spr. 10—1.

∞ **C. A. Morgenstern,** Amalienstr. 21, 2., heilt seit ca. 8 Jahren **Hämorrhoidal-, Magen-** und **Bandwurmkrankheiten.** (Auch brieflich.) Sprechzeit von 9—1 Uhr, Sonntag 9—11.

∞ Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen u. s. w. d. männl. u. weibl. Geschl., sowie f. Blasenl., Oberarzt a. D. **Tischendorf,** prakt. Arzt. Z. spr. v. ½9—½4 u. Ab. 7—8. N., A. d. Dreikönigskirche 8, II.

∞ **Böttcher,** Flemmingstr. 14 (n. d. Wettinerstr.), 8—3 Uhr tägl. heilt alle Geschl., Blasen- u. Halskr., Flechten all. Art, off. Beinsch. u. Wunden unt. Garant., alle Hautkr., Gesichtsausschl., Nasenröthe 2c.

∞ **Wittig, Scheffelstraße 16, 2.** heilt **Hautkrankheiten, Harnröhrenflüsse,** alte Beinschäden u. Folgen der Onanie. 8-5.

∞ Magnetiseur **Hofrichter, Marienstraße 21,** Sprechstunden 11—1 Uhr, heilt selbst ernste Krankheiten nachweisbar. Broschüre an Jedermann gratis und franco.

∞ **A. P. R. Schmidt,** Dresden, Steinstraße 20, 2. Et., Praktikant der Natur-Heilkunde, empfiehlt sich zur naturgemäßen Behandlung aller Krankheiten. Sprechstunden Vormittags 7—9 und Nachmittags 1—3 Uhr.

∞ **Künstliche Zähne, Plomben, Reparaturen, Zahnoperationen.** Billigste Preise. **Aug. Stephan,** Seestr. 13, 2.

∞ **Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren,** billige Preise. **Fritz Hausen,** Johannesstr. 4 1.

∞ **Flügel, Pianinos** und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

∞ **Echt Münchner Hofbräu.** Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

∞ **Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34.** Größte und älteste (Rabe'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

∞ **Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.**

Kropf heilbar!

Herrn G. Leibscher,

praktischer Elektrophysiker,

Markgrafenstrasse 39, I.

Sehr geehrter Herr Leibscher!

Nachdem ein Jahr verflossen, seitdem Sie mich von meinem Uebel befreiten und ich mich nun überzeugt habe, daß die Heilung eine dauernde ist, kann ich nicht umhin, Ihnen noch nachträglich für die naturgemäße und liebevolle Behandlung zu danken.

Seit mehreren Jahren besaß ich einen Kropf, der bereits die Größe einer Faust angenommen hatte und mich sehr am Athmen hinderte, so daß ich, der Gefahr des Erstickens nahe, nur sitzend im Bette schlafen konnte. Die von den Aerzten verordnete Jodeinreibung, welche ich 2 volle Jahre unausgesetzt anwandte, linderte zwar das Uebel etwas und hob die Athemnoth zeitweilig auf, aber eine Heilung brachte dieselbe nicht hervor und würde es auch nie gethan haben.

Da ich von jeher großes Zutrauen zu Elektrizität als Heilmittel hatte, wandte ich mich an Sie und zwar zu meinem Glück. Nach zweimonatlicher Behandlung bin ich vollständig vom Kropfe befreit.

Nochmals meinen herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß es weit bekannt werden möge, was für eine Wohlthäterin die Elektrizität für die leidende Menschheit ist, wenn sie von so kundiger Hand wie der Ihrigen in Anwendung gebracht wird.

Hochachtungsvoll **Julius Werker.**

Jedem dafür sich Interessirenden bin ich gern bereit, nähere Aufschlüsse zu geben in meiner Wohnung: **Walpurgisstraße 17.**

Adolph Hirsch,

Bankgeschäft, Frauenstr. 4.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren.

Einlösung von Coupons.

Mocca-Caffee

neuer Ernte, Import direct von Aden neu eingetroffen.

Mocca, garantirt echt arabisch, à 180 Pf. per Pfund.

NB. Kein unechter nach Indien verpflanzter, oder Perl fälschlich als Mocca benannt.

Malabar-Plantagen-Caffee neuer Ernte, Import direct von Britisch Indien.

Neilgherry à 90, 95, 100, 105, 110 Pf. per Pfund.

Born & Dauch, Caffee-Gross-Handlung

Dresden, Beestrasse No. 6, I. Etg. — Chemnitz, Langestrasse No. 5.

Transit-Läger: Hamburg, Alter Wandrahm No. 9. Triest, Via delle Squere Nuove No. 4.

Vom 16. bis 18. Juni steht eine größere Anzahl schwerer und leichter dänischer Arbeitspferde, sowie schwere Pferde anderer Rassen zum Verkauf im

Hôtel Stadt Coburg, Dresden-Neustadt.

Heinze sen.

Frauen-Industrieschule und Töchter-Bildungs-Institut zu Dresden,

Ellasplatz 4, nahe der Sachsenallee.

Anfang Juli beginnen die Kurse für

a. **Handnähen, Flicken, Kunststopfen, Namenstickerei,**
b. **Maschinennähen, Musterschnittzeichnen und Zuschneiden sämmtlicher Wäsche-Gegenstände,**
c. **Kleidermachen, Maßnehmen, Musterschnittzeichnen und Zuschneiden der gesammten Confection,**
d. **feine Handarbeiten,** als: Filetguipure, Point-lace, Bantsticerei, Stricken, Häkeln, **Putzmachen,**
e. **Zeichnen** und **Malen,**
f. der combinirte Kursus für Buchführung, Rechnen, Schreiben, deutsche Sprache, deutsche Aufsätze u. Briefschreiben, Literatur, wissenschaftl. und fremdsprachl. Unterricht.

Vorzügliche und billige **Pension mit wirthschaftlicher Ausbildung** im Institut.

Anmeldungen, Prospekte und spezielle Auskünfte durch **die Vorsteherin: Johanna Knipp.**

An unserer Kasse werden schon jetzt eingelöst:

Coupons pro 1. Juli 1884

der **Preussischen 4proc. Consols,**
- **Dux-Bodenbacher Eisenb.-Prior.,**
- **Elisabeth-Westbahn-Prior.,**
- **Graz-Köflacher Eisenb.-Prior.,**
- **Galizischen Carl Ludwigsbahn-Prior.,**
- **Kaschau-Oderberger Eisenb.-Prior.,**
- **Lombard. 3proc. Prior.,**
- **dergl. 5proc. Prior.,**
- **Oesterreichischen Silber-Rente,**
- **Prag-Duxer Eisenb.-Prior.,**
- **Prag-Turnauer Eisenb.-Prior.,**
- **Rumänischen 6proc. Rente,**
- **Russischen Bodencredit-Pfandbriefe,**
- **Russischen 1877er Anleihe,**
- **Russisch-Englischen Anleihe** (auch pro 1. August und 1. September fällige),
- **Russischen Orient-Anleihe,**
- **Russischen Prämien-Anleihe,**
- **Ungar. Gold-Rente,**
- **Ungar. Ostbahn-Prior.,**
- **Wiener Communal-Anleihe,**
- **Galizischen Carl Ludwigsbahn-Actien,**
- **Oesterr.-Französ. Staatsbahn-Actien.**

Horn & Dinger,

Altstädter Rathhaus.

Küchenschränke

solid gearbeitet, elegant lackirt, à 15, 21, 26, 30 M. bis hochfein.

Eis-Schränke und Aufwasch-Tische

eigenes Fabrikat, **Modell 1884,** mit ganz neuen Verbesserungen, Desgl. **Fliegenschränke** 8 M. an, **Anrichteschränke** 13 M., **Besenschränke** 14 M., **Küchentische** 5 M., **Bänke** 1½ M., **Stühle** 2 M. an, **Treppenleitern** in allen Sorten, **Treppenstühle, Topfbreter, Blechzeugrahmen, Wäschetrockner, Ablauftische, Garderobenleisten, Gardinenstangen, Rosetten** und **Rouleauxstangen, Feld-Stühle, Borstbesen** und **Handfeger** von reiner Borste 2c. in größter Auswahl und solider Ausführung bei billigen Preisen.

J. A. HENCKELS SOLINGEN

Tischmesser und Gabeln,

Eß- und Kaffeelöffel, Kaffeebreter u. s. w.

Größte Force-Artikel, Engros-Preise.

Badewannen, Sitzwannen, Bidets,

Waschwannen, Zinkkäfer, Wasserkannen, Brodkasten 2c., als meine Specialartikel besonders dauerhaft und billig.

Zinkeimer, sehr haltbar, 1 M., lackirt 1½ M. an.

Eiserne Waschtische, komplet mit Geschirr 3 M. an.

Küchen-Einrichtungen

komplet à 60, 100, 200, 300, 500 M., fertig zur Ansicht aufgestellt. Besuch auch ohne Einkauf erbeten. Preisliste franko.

E. F. Weidemann, Wilsdrufferstrasse 14.

Wasch-Kleiderstoffe!

Gersdorf & Pfeiffer.

Zephyr

Meter 65 Pf., 85 Pf., 95 Pf.,

Madapolame, Levantine, Foulard, Cretonne und Blaudruck,

Meter 45 Pf., 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 65 Pf.

Nur neueste Muster!

Enorme Auswahl!

Preise fest. Geringer Nutzen.

Gersdorf & Pfeiffer,

Dresden-Neustadt, Hauptstrasse,

Ecke des Obergrabens.

Himbeer-Limonaden-Essenz

à Ltr. 170 Pf., à Fl. 140 Pf.

empfiehlt **C. H. Kühn,** Dresden-N.,

Böhmischestraße 1.

H. Blumenstengel große Brüderg. 22. 1. Etage, vis-à-vis der Sophienkirche, versendet seine Artikel in bekannter Güte auch brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Geboren: Ein Sohn: J. Neumann, Crimmitschau.

Eheschließungen: M. Löhrmann, Pfarrer, mit A. Leupold, Zehmen. Emil Müller, Radebeul, mit A. verw. gewesene Otto geb. Hartmann, Striesen. Max Dalbasi mit A. Dörfel, Leipzig. Guido Köhler mit Th. Florenz, Leipzig.

Gestorben: Hofglaser G. A. Köhler, Altenburg 13. Sportel- und Depositenrendant H. Mönicke, Leipzig 12.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Sonnabend Nachmittag unsere inniggeliebte Gattin und Mutter am Herzschlag sanft verschieden ist.

Dresden-N., Hauptstraße 30, II., den 15. Juni 1884.

Die tieftrauernde Familie
Fischer.

Allen Freunden und Bekannten nur hierdurch zur schuldigen Nachricht, daß heute Nachmitt. ½4 Uhr meine geliebte Gattin

Katharina Breitung
geb. Neumann,
verw. gewes. Kittel,

im Alter von 58 Jahren durch den Tod von ihren langen schweren Leiden erlöst wurde.

Pirna, am 14. Juni 1884.

Christian Breitung.

Freitag Abend 6 Uhr endete der Tod das theure Leben unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des Herrn

Ernst Wilhelm Wagner,

nach langen und schweren Leiden.

Die Beerdigung findet Dienstag früh ½9 Uhr vom Trinitatisfriedhofe aus statt.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die glückliche Geburt eines munteren, Mädchens zeigen hocherfreut an

Immanuel Mersiowsky und Frau, geb. Sammler.

Dresden, am 15. Juni 1884.

Verloren

ein **Portemonnaie**, enthalt. 75 Mark in Gold u. Münzen, Sonnabend Abend in der Pferdebahn, oder von der Blasewitzerstr. bis Kreuzstraße. Gute Belohnung erhält der Finder bei Abgabe im Münchner Hof beim Oberkellner.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein junger **Leonberger Hund**, langhaarig, grau und schwarzmelirt, mit gespaltener Nase, ist vergangene Nacht abhanden gekommen. Bei guter Belohnung abzugeben Windmühlenstraße 3.
W. Prüfer.

1 gewandte Verkäuferin,

welche längere Zeit in einem Material-, Mehl- oder Seifengeschäft thätig gewesen ist, wird gesucht **Freibergerplatz 23. 2. Et.**
G. A. Gäbler.

Eine alleinsteh. Person in 40er Jahren wird für einen kleinen Haushalt als

Wirthschafterin gesucht.

Näheres beim Kaufm. **Schmidt**, Naulbachstraße 33, part.

1 kräftiges Kindermädchen

von auswärts wird zum sofortigen Antritt **gesucht** Poppitz 5.

Für Schuhmacher!

Ein **2. Werkführer**, mit Maschinenbetrieb betraut, für meine Schuhfabrik baldigst gesucht.
Julius Piltz, Nossen.

Reparaturschlosser

a. Dampfmaschine, welcher sich dem Schärfen u. Sägen mit unterzieht, findet bei hohem Lohn sofort in Provinzialstadt Sachsens dauernde Stellung, ev. mit freier Wohnung. Offerten mit Lebenslauf unter **O. C. 4655** bei **Rudolf Mosse, Dresden**, Altmarkt 4, abzugeben.

Zum Antritt per Juli oder August wird für ein **größeres Manufakturwaarengeschäft** bei hohem Salair

eine tüchtige Verkäuferin

gesucht, die gründl. Kenntnisse der **Wäschebranche** besitzt. Solche, die bereits als Direktrice eine selbstständige Stellung inne hatten, erhalten den Vorzug. Gefällige Offerten unter **Q. 2075** an die Herren **Haasenstein u. Vogler, Chemnitz** erbeten.

Commis-Gesuch.

Für ein Strumpfwaaren-Engros-Geschäft wird ein junger Mann als Verkäufer gesucht. Reflektanten, welche mit der Branche vertraut sind, wollen Adressen abgeben an **Haasenstein & Vogler, Dresden** unter **F. L. 512.**

Maschinen-Reisende-Gesuch.

Mehrere **nur** tüchtige Reisende auf **Sattler- u. Schuhmacher-Maschinen** werden für ein **Dresdner Haus** dauernd bei hoher Provision sofort zu engagiren gesucht. Off. unter **J. H. 4641** an **Rud. Mosse, Dresden.**

Eine
norddeutsche Erzieherin,
die im Literarischen, Französischen und im Klavierspiel gründlichen Unterricht ertheilen kann, **wird gesucht.** Offerten m. Photographien und Zeugnißabschriften bis **21. d. M.** unter **K. N. Nr. 240** an **Haasenstein u. Vogler, Prag.**

Für ein Getreidegeschäft wird zum baldigen Antritt ein junger Mann für Comptoir und kleinere Reisen

gesucht.

Offerten **O. K. 100** postlagernd **Chemnitz** erbeten.

Dessinateur

gesucht, welcher in der Tapetenbranche geübt ist. Off. an **G. Graul, Frankfurt a. M.**, Altkönigstraße 12.

Ein Mädchen

von 14—15 Jahren wird gesucht Zwickauerstr. 34 beim Hausmann.

Eine **unverheirathete ältere Person, unabhängig**, welche bis jetzt **bei älteren Herren als**

Wirthschafterin

thätig war, und **gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigst gleiche Stellung.** Werthe Adr. bittet man unter Chiffre **J. H.** an Frau **E. Schönert, Putzgeschäft, Johannesstr. 312** in **Döbeln** einzusenden.

Gesuch.

Ein anst. j. Mädchen, w. sich in Stell. war, schneidern und plätten kann, sucht Stelle als **Bonne.** Werthe Adr. in die Exped. d. Bl. unter **A. R. 350** erb.

Geld auf Uhren, Gold, Silber, Kleidung **Leihbank, Elbberg 4.**

500 Mark

gegen Wechsel u. hohe Zins. auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Gefäll. Offerten **N. 100** Dresden, Postamt Räcknitzstraße lagernd.

Waisenhausstr. 7

sind in der Halbetage per 1. Okt. **geräumige**

Geschäftslokalitäten

zu vermiethen. Näheres daselbst dritte Etage links.

Sommer-Logis.

In einem Forsthause in unmittelbarer Nähe der Städte Annaberg und Buchholz, mitten in den schönsten Nadelholzwaldungen und Promenaden, ist die erste Etage, bestehend aus 3—4 Zimmern, für die Sommermonate sofort zu vermiethen. Mehrere Aerzte ganz in der Nähe. Ds. beliebe man an **Haasenstein u. Vogler (J. H. Holstein)** in **Buchholz** zu richten unter **Hb. 33168b.**

Burg-Villa,

Blasewitz, Marschall-Allee, möblirte Zimmer mit Pension auf beliebige Zeit.

Vermiethung.

Ein **Laden** mit Wohnung in Altstadt ist auf 4 Monate zu vermiethen. Näheres **Bautznerstraße 53, parterre.**

Laden, komplet, **mit Wohnung,** frei per 1. Juli Tharandterstraße 5.

Haus

mit Schank- u. Produktengeschäft, Anz. 1000 Thlr., **Haus** mit Backinventar, im Betriebe, Anz. 500 Thlr., zu verk. **Schmutzler** in **Briesnitz** bei Dresden, in Bachmann's Haus, Nr. 48, 2 Tr.

Ein Landgut,

in bester Pflege Sachsens, sich zum Dismembriren eignend, ist zu verkaufen. Adr. befördert unter **Z. T. 461 „Invalidendank" Dresden.**

Ein schön gelegenes Zinshaus

(Neustadt) am fließenden Wasser, mit Fabrik, ist für 9850 Thlr. mit **650 Thlr.** Anzahlung von der Besitzerin zu verkaufen. Offerten erbeten unter **H. F. 945** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Guts-Versteigerung.

Das im Dorfe **Großsteinberg** gelegene **Bauerngut** Nr. 33 des Brand-Kat. mit einem Areal von 162 sächs. Ackern — ca. 350 Morgen, soll mit dem vorhandenen todten und lebenden Inventar u. der anstehenden Ernte

Montag den 30. Juni a. c.
Nachmittags 1 Uhr,

im gedachten Gute selbst meistbietend versteigert werden.

Großsteinberg liegt an der Eisenbahn Leipzig-Dresden, ist Station und von Leipzig aus in 50 Minuten, von Grimma aus in 10 Minuten erreichbar.

Zur Uebernahme des Gutes sind **10,000 Thlr.** erforderlich. Unterzeichneter ist erbötig, nähere Auskunft zu ertheilen, ist auch ermächtigt, schon vor dem Termine einen Kaufabschluß zu bewerkstelligen.

Brandis, im Juni 1884.
Carl Burkhardt.

Gut,

prachtvoll gelegen, sowohl für Kavaliere als auch Oekonomen passend, soll für 25,000 Thlr. verkauft werden. Steuereinheiten 1430. Anzahlung 20,000 Mark. Hypoth. 15,000 Thlr. zu 4½%. Auch wird eine gute Hypothek an Zahlungsstelle angenommen. Gef. Offerten unter **Z. S. 460 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Gasthofs-Verkauf.

Ich bin gesonnen meinen Gasthof nur besonderer Umstände halber zu verkaufen. Derselbe, ganz massiv gebaut, direkt an der Straße gelegen, hat schönen Tanzsaal, schöne Schlachteinrichtung, überhaupt Alles in gutem Stande, wird vorzüglich Sommerszeit von Touristen viel besucht und ist der einzige in einem volkreichen Ort. Preis mit Inventar 5500 Thlr. Anzahlung nicht unter 1500 Thlr. Offerten mit Retourmarke unter **F. S. 518** an **Haasenstein und Vogler** in **Dresden.**

Ein Gasthof

in der Nähe einer Eisenbahn, mit Concertgarten, Tanzsaal u. Kegelbahn, ist mit allem Inventar bei 2500 Thlr. Anzahlung wegen Kränklichkeit zu verkaufen. Näh. ertheilt **A. F. Reuther** in **Dohna** bei Dresden.

22. u. 23. Eine Herrschaft i. M. v. 3000 Magd. Morgen schönen Aeckern, Wiesen und Waldungen, ganz komplet, vorzügl. Herrenhaus an schönem Park, offerire für 650,000 Mk. Anz. ¼. Eduard Michael, Schwerin i. M.

Mit 10—15,000 M. Anzahlung suche ich ein rentables

Kolonialwaaren- etc. Geschäft

zu **kaufen** oder zu **pachten** und erbitte Offerten mit Angabe des Umsatzes unter **G. F. 953 „Invalidendank" Leipzig.** Agenten nicht berücksichtigt.

Für Metallgießer, Klempner etc.

Zu verkaufen oder verpachten wegen starker anderweiter Inanspruchnahme unter außergewöhnlich günstigen Bedingungen **eine Zinkgießerei** mit vollständ. Inventar. Auskunft ertheilt gütigst Herr **P. Schwerdfeger, Leipzig,** Sophienstraße 20b.

Wasserkraft

zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten erbeten unter **N. C. 4654** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

4. Ein completes Rittergut i. M. mit Brennerei, an Bahn, 2800 Magd. Mrg. beste Aecker, Wiesen, Wald, arrondirt, offerire für 500,000 Mk. Anz. ¼. Ed. Michael, Schwerin i. M.

Geschäftsverkauf.

Ein in Leipzig länger gut bestehendes, renommirtes, größeres Galanterie-, Bijouterie-, Kurz-, Leder- und Spielwaaren-Geschäft, in lebhaftester Geschäftslage gelegen, welches ältere gute Kundschaft besitzt, ist unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Offerten erbeten unter **W. P. 784** durch **Haasenstein u. Vogler** in **Leipzig.**

Verkauf

Ein hiesiges, nachweisbar rentables **Engros-Geschäft, Special-Konsum-Artikel** der Materialwaarenbranche, mit guter Kundschaft, soll Familienverhältnisse halber baldmöglichst käuflich übertragen werden. Zur Uebernahme und Betrieb sind 8- bis 10,000 Mark erforderlich. Offert. unter **F. M. 513 Haasenstein u. Vogler, Dresden.**

Fleischerei!

Ein tücht. Fleischer findet durch Uebernahme einer in guter Lage Dresdens sich befind. Fleischerei, welche jetzt od. 1. Okt. erf. kann, sichere Existenz. Off. **N. P. M.** lagernd Postamt 7 erbeten.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt Nr. 17, sowie durch jede Buchhandlung. In **Dresden** vorräthig in der Buchhandlung von **C. E. Dietze, Frauenstr. 12.**

Gebirgs-Himbeersaft

vorzüglichst. Qualit., à Pfd 60 Pf.,

Kirsch- und Johannisbeersaft

à Pfd. 70 Pfg., empfiehlt die

Mohren-Apotheke am Pirnaischen Platz.

Ia. Nizzaer Speiseöl,

äußerst fein und wohlschmeckend, à Pfund Mark 1.20.

Einmache- und Speiseessig,

anerkannt bestes Fabrikat, à Liter 15 Pfg.

Edlen Weinessig,

à Liter 50 Pfg., empfiehlt die

Mohren-Apotheke am Pirnaischen Platz.

F. Schade & Co.,
31 Victoriastrasse 31, Dresden,
empfehlen **Neuheiten** von

Tapeten

in allen Preislagen. Restzimmer unter Fabrikpreisen.

Möbel,

neu u. gebr., in gr. Auswahl, echt und imitirt, Sophas, Garnituren, Bettstellen, Matratzen zu **Einrichtungen und Ausstattungen,** solid u. billig, zu verkaufen **Moritzstraße 4, 2. Et.**

Schönheit ist eine Zierde. Prehn's Sandmandel-Kleie beseitigt jedes Hautübel, als: Pickel, Finnen, Sommersprossen, Hitzblätter 2c. Büchse 60 Pf., 1 Mark. Engros-Lager bei **Max Bing,** Grunaerstraße Nr. 5, ferner Max Schiller, Schloßstraße 33, Alfred Blembel, Wilsdrufferstr. 30, A. Lotz, vormals D. Schliewen, Dippoldiswaldaerplatz 10, Gebr. Schumann, Pragerstr. 28, Gustav Kretzschmar, Bismarckpl. 3, Carl Apell, Rosenstraße 24, Carl Hagedorn, Annenstraße 12, Otto Gnüchte, gr. Plauenschestr. 27; Dresden-Neustadt: Carl Obst, Bautznerstraße 81, Fr. Stöhler, Hauptstraße 2.

Brausepulver,

haltbares, in bisher unerreichter Qualität, zur sofortigen Bereitung des erfrischendsten diätetischen Getränks für Gesunde u. Kranke, versendet allein echt in Originalpackung (ca. 600 Gr.) gegen Einzahlung oder Nachnahme von M. 3,50 franko **W. Nord, Gr. Salze,** Prov. Sachsen. — Für Reisen und Ausflüge unentbehrlich.

Träber

sind billigst abzugeben in Dresden, Consol. Feldschlößchen.

Eine Drechslerdrehbank,

complett, billigst, sowie eine Bohrmaschine für Schlosser, sehr wenig gebraucht, offerirt als Gelegenheitskauf **R. Kayser,** Josephinenstraße Nr. 19.

Drehbank

für Drechsler, sowie **Supportbänke** billig **zu kaufen** Johannesstraße 22.

Käse.

Frische Sendungen, hochf. Waare, wieder eingetroffen, per Pfund 15 Pf., im Ctr. noch billiger, empfiehlt so lange Vorrath reicht **A. Krumbholz,** Cranachstr. 2.

A. Siegel's berühmter

Hühneraugen-Tod

ist nur echt zu haben bei **R. Freiesleben,** Friseur, Postplatz 1. Für Erfolg Garantie.

R. Freiesleben,

Postplatz 1, Promenade, versendet seine Artikel in bekannter Güte auch briefl. per Nachnahme, o. gegen Einsend. d. Betrags franko.

Ein vermögender Herr wünscht die Bekanntschaft e. hübschen, anständigen Dame von kräftiger Figur behufs

Verheirathung

zu machen. Junge Damen, auch kinderlose Wittwen, im Alter von 23—35 Jahren werden gebeten, ihre Adressen, **nicht anonym,** mit Photographie bis Mittwoch den 18. Juni unter **Z. Z. 999** Expedition d. Blattes niederzulegen.

100 Mille Ziegel

per Kasse zu liefern gesucht. Adr. nebst Preis unter **G. B.** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

150 Briefmarken für 1 M.,

alle garantirt echt, alle verschieden, z. B. Canada, Kap, Indien, Chili, Java, Brschwg., Austral., Sardin., Rumän., Span., Viet. cc.
R. Wiering, Hamburg.

Damenkleider werden von 4 Mark an gutsitzend gefertigt Christianstraße 23, 4. Etage.

Knaben-Anzüge

für jedes Alter, aus reinwollenen **dekatirten** Stoffen, in sehr gutsitzenden Façons, empfehle in größter Auswahl zu bekannt **billigen** Preisen.

P. Schlesinger
Wilsdrufferstr. 37.

Auswahl-Sendungen nach auswärts bereitwilligst.

Alleinig ächt. **St. Gotthard**

aromatischer Alpenkräuter-Magenbitterer 2c. A. Wernsdorf, Apotheker, Schützenwerder a. Danzig. Hergestellt aus den heilsamsten Kräutern und Alpenkräutern, ist der vorzüglichste, wohlschmeckende Gesundheitstrunk. Der St. Gotthard erzeugt Appetit, befördert und fördert die Verdauung, regelt die geistigen Funktionen des Magens und der Verdauungsorgane und erzeugt so gesundes Blut und frische Lust. Unentbehrlich ist der St. Gotthard nach den Genüssen schwerverdaulicher Speisen, bei Kälte, rauher Witterung, auf Reisen u. s. w. — Viele dankende Anerkennungen bezeugen die vorzügliche Güte des St. Gotthard.

Zu haben in ganzen und halben Original-Flaschen zu M. 2,50 u. M. 1,50, in Kleinflaschen zu 75 Pf., sowie in Probeflaschen zu 40 Pf.

in **Dresden** bei **Moritz Gabriel, Wold. Göthel Nachf., Albert Herrmann, Julius Herrmann, G. Hofstädter, E. A. W. Schmidt Nachfolger, P. Lampel, Lindenapotheke, E. E. Melzer, Victor Neubert, G. Köhler, Weis & Henke,** in **Gorbitz: A. Sändig;** in **Plauen: H. Goldbach; Deuben: August Stäglich;** in **Kötzschenbroda** bei **Theodor Stiehler:** in **Meissen:** A. M. **Schlimpert;** in **Wilsdruff: Theod. Rittbausen;** in **Neu-Coschütz:** L. Müller; in **Tharandt:** F. A. Richter 56; in **Dippoldiswalde: W. Trebler;** in **Radeburg: Emil Neuhaus;** in **Strehlen:** G. Fuhr; in **Klaseewitz F. Bohrisch;** in **Loschwitz E. E. Melzer.**

Blumenpalmen mit Bouquet	von Mark	5.—	an.
Palmenzweige	„ „	1.—	„
Palmenkränze	„ „	1.—	„
Lorbeerkränze	„ „	1.—	„
Blumenkissen	„ „	1.—	„
Brautkränze	„ „	1.—	„
Brautbouquet's	„ „	1.—	„
Bunte Bouquets	„ „	0.50	„
Kranze	„ „	0.30	„

empfiehlt
W. Vetters,
Kunst- und Handelsgärtner,
Dresden-Neustadt, Louisenstraße 99, nahe der Bautznerstraße.

Fertige Barchent-Hemden

1 Mk. 25 Pf. und 1 Mk. 50 Pf., extra groß 1 Mk. 80 Pf. und 2 Mk., doppelt genäht, empfiehlt als sehr preiswürdig

Robert Böhme jr.,
Ecke der Gewandhaus- und Waisenhausstraße im Café fra 1ais.

Enthaarungs-Mittel.

Professor Böttcher's „Depilatorium"
in Pulverform
von G. C. Brüning,
Frankfurt a. M.

Schutzmarke.

Anerkannt bestes Enthaarungs-Mittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen ganz besonders zu empfehlen. Das Pulver mit Wasser zu einem Brei angerührt wirkt mild erweichend resp. auflösend auf die Haare und kann zur Entfernung der stärksten Borte verwendet werden.

Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen wird.

Originaldose à M. 2, Probedose à M. 1, der dabei zu verwendende Pinsel 25 Pf. — **Niederlage** in **Dresden** bei: Ernst Blev, Annenstraße 39; Max Bing, Grunaerstraße 5; Alfred Blembel, Wilsdrufferstr. 30.

JEDES STÜCK UNTER GARANTIE.
Musterküchen

LAGER IN DREI HÄUSERN.

6/4 breite Herrnhuter Leinwand
(garantirt Reinleinen)

kaufte ich einen großen Posten außerordentlich preiswerth, und offerire ich dieselbe zu dem billigen Preise von

Meter 80 Pf. — alte Elle 45 Pfennige.

Es dürfte sich nicht gleich wieder Gelegenheit finden, eine so vorzügliche Waare zu einem derartig billigen Preis zu erwerben.

Robert Böhme jr.,
Ecke der Gewandhaus- und Waisenhausstraße im Café français.

Täglich frischer Maitrank
Tiedemann & Grahl,
5 Seestrasse 5.

Eldorado.

Heute von 7 Uhr an **Ballmusik und Tanzverein.**
Streichtour 10 Pfg. Entree bis 8 Uhr 10 Pfg. C. W. Siedel.

Brabanter Hof. Heute von 7—½11 Uhr Tanzverein zu 50 Pfennige.
L. Hennig.

Brauerei-Restaurant
Zum Lindengarten vis-à-vis dem Arsenal
früher Wedinger Lagerkeller.
Heute von 4 Uhr an **Garten-Concert,** nachdem **Ballmusik.** Emil Weber.

Schweizerhaus.

Heute **Ballmusik,** von 7—½11 Uhr Verein. Von 6 Uhr an
Garten-Frei-Concert.
L. Franke.

Odeum. Heute Ballmusik, von 7—11 Uhr Tanzverein.
Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. incl. Entree. A. verw. Franke.

TIVOLI.

Heute **Ballmusik,** von 7—10 Uhr **Tanzverein.**
Demimonde keinen Zutritt. J. A.: J. Täschner.

Mißbach's Säle.

Heute von 7—½11 Uhr **Tanzverein.** Entree mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. Jede einzelne Tour 10 Pf. M. Mißbach.

Centralhalle.
Heute **Damenkränzchen.** Entree mit Tanz: Herren 60 Pf., Damen 20 Pf. Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll **H. Wagner.**

Bellevue.
Heute **gutbesetzte Ballmusik** und **Tanzverein. K. Menz.**

Ohne Entree. **Gambrinus.** Ohne Entree.
Heute von 6 Uhr an **Garten-Concert, Ballmusik** und **Tanzverein** zu 50 Pf.
Ergebenst **Carl Möser.**

Diana-Saal.

Heute **Ballmusik, gr. Blumenball,** um 10 Uhr Wahl der Blumenkönigin, alsdann gr. Aufzug. Entree mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. Anfang 7 Uhr. NB. Im Garten von 6 Uhr an **gr. Militär-Concert.** Entree frei. E. Voigtländer.

Bergkeller.
Heute Montag Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. Damen entreefrei. R. Hopf.

Colosseum.
Heute **Ballmusik,** von 7—½11 Uhr **Tanzverein.**
Achtungsvoll **Ernst Fritzsche.**

Orpheum, Rameuzerstraße Nr. 9 u. 10.
Heute **Ballmusik,** von 7—½11 Uhr **Tanzverein.** Entree mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. A. Anger.

Ballhaus.
Heute von 7—½11 Uhr **Tanzverein.** Entree mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. H. Angermann.

Schützenhaus, Windmühlenstraße 3.
Heute gutb. Ballmusik, v. 7—½11 Tanzverein. Achtungsv. W. Prüfer.

Eintracht. Heute von 7—11 Uhr **Tanzverein** zu 50 Pf. ff. Biere. Ergebenst **A. Görtz.**

Westend-Schlösschen, Plauen. Empfehle mein Etablissement allen geehrten Vereinen, Schulen ꝛc. zu Abhaltung von Festlichkeiten, Vogelschießen ꝛc. Dadurch, daß **2 Gärten** vorhanden, ist es möglich, selbst Sonntags ungenirt geschlossene Vergnügungen abzuhalten. Alle möglichen Erleichterungen gewährt. Turn- und Spielapparate vorhanden. Wochentags Saal stets zur Verfügung. Für gute Bewirthung bestens gesorgt. Geräumige Lokalitäten. Civile Preise. Pferdebahn bis Nachts ½12 Uhr. Ergebenst **H. Pfütze.**

Wachwitzhöhe

Perle des Elbthales,
Hotel u. Pension mit feinem Restaurant.
Großartigstes Panorama und herrlichste Fernsicht.
Prachtvoll schattiger Lindenpark.
Anerkannt gute Küche und Keller.
Mittagstisch im Freien unter blühenden Linden.
Couvert à la carte. Diners und Soupers apart.
Specialität: Fürther Sommer-Lagerbier.
Allabendlich gr. Illumination des ganzen Etablissements.
Fritz Rothe,
Meinhold's Säle und Wachwitzhöhe.
Fremdenzimmer mit und ohne Pension sind noch zu vergeben.
Letztes Schiff von Wachwitz Abends 9.30.

Schillergarten
Blasewitz.

Täglich Frühstücks-, Mittags- und Abend-Speisenkarte extra. Die Concerte finden Montags und Donnerstags statt. Küche und Keller vorzüglich.
Mit Hochachtung **Louis Köhler.**

Deutsche Reichs-Fecht-Schule
(Verein zur Begründung deutscher Reichswaisenhäuser)

Verband Dresden.

Mittwoch den 18. Juni a. c.,
Nachmittags präcis 5 Uhr,

Monstre-Concert
im Lincke'schen Bade,

ausgeführt von den Musikchören:
a) des **Königl. Leib-Grenadier-Reg. Nr. 100,** unter Direction des Königl. Musikdirectors Herrn **A. Ehrlich,**
b) des **Königl. Artillerie-Reg. Nr. 12,** Direction: Herr Stabstrompeter **Baum,**
c) des **Königl. Jäger-Bataillons Nr. 13,** Direction: Herr Kapellmeister **Röpenack.**

Sehr reichhaltiges und gewähltes Programm.
Nach dem Concert grosser Ball für Mitglieder und deren Angehörige.
Grosse Illumination des Gartens.

Billets à 50 Pf. mit Programm sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte pro 1884 (grüne) zu entnehmen:
A. in Altstadt bei den Herren Verbandskassirer **P. H. Schatz,** Wilsdrufferstr. 28, **H. v. Wehren,** Seestr. 20, **Kneschke,** Schloßstraße 26, **A. E. Simon,** Pillnitzerstraße, Ecke Circusstraße;
B. in Neustadt bei den Herren **Woldem. Göthel Nachfolger,** am Markt 3/4, **Alfred Klemm,** Kurfürstenstraße 27, **F. Welschke,** Bautznerstraße 48.
1884er Mitgliedskarten à 30 Pf. Jahresbeitrag sind bei dem Verbandskassirer Herrn **Schatz,** sowie an den Billetverkaufsstellen zu haben.

Ohne Billet kein Eintritt.

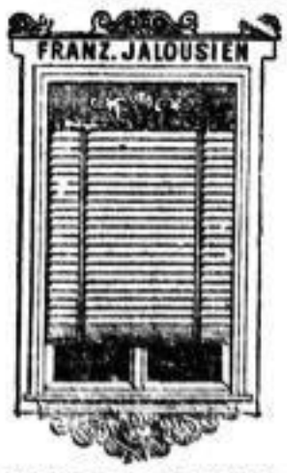
In Anbetracht des wahrhaft edlen Zweckes bittet um eine recht lebhafte Betheiligung **der Verbandsfechtmeister.**
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den Saal-Lokalitäten statt.

Das Festschießen
der priv. Bogenschützen-Gesellschaft

wird in der Woche
vom 27. Juli bis mit 3. August d. J.
abgehalten und werden alle Inhaber von Schaustellungen oder Schank-Etablissements und andere Gewerbtreibende, welche Plätze auf der Wiese wünschen, aufgefordert, dieselben, und zwar:
A. **Schaustellungen** und **grössere Schank-Etablissements bis zum 14. Juni d. J.** bei dem Vorsteher, Herrn Hofjagdriemer **Kretzschmar,** Sporergasse 3, anzumelden, während
B. die Plätze für **kleinere Schankzelte und Buden** von dem Marktdeputirten, Herrn **B. Schnabel,** Weißeritzstraße 29, 1 Tr., **Sonnabend den 17., 24., 31. Mai, 14. und 21. Juni, Vormittags,** vergeben werden.
Spätere Anmeldungen können nur dann, wenn Plätze übrig bleiben sollten, berücksichtigt werden. Wegen Anweisung der Plätze erfolgt später Bekanntmachung.
Dresden, den 5. Mai 1884.
Der Vorstand der priv. Bogenschützengesellschaft.

Wegen vorgerückter Saison sind die Preise enorm billig
Sommer-Umhänge
Gebrüder Jacoby,
31 Wilsdrufferstraße 31.
Regen-Mäntel
Promenades, Fichus und Jackets
in feinstes Auswahl.
Neuheiten für Hochsommer.

Franz Leipoldt & Co.,
Königl. Hoflieferanten,
vormals
Ludwig Huscher,



Körnerstrasse 10, Ecke des Palaisgäßchen.
Körnerstrasse 10, Ecke des Palaisgäßchen.

Reparatur wird sofort und billigst ausgeführt.

Birresborner Mineralwasser,

Tafelgetränk Sr. Durchl. des Fürsten Bismarck, wird empfohlen durch die Herren Professor Dr. Fresenius, Wiesbaden, Dr. Nöggerath, Professor an der Universität zu Bonn, Dr. Siegle, Geh. Rath, Stuttgart, Dr. Schwarz, Geh. Med.- u. Reg.-Rath, Trier, Dr. med. Preyss, Düsseldorf, bei Hals- u. Lungenleiden, Magen-, Darm- u. Blasen-Katarrh, Nierensand, Nierenstein etc.
sowie als Tafelwasser zum täglichen Genuss.

Vergleichende Analyse der guten Hauptbestandtheile in:

	Birresborn, nach Prof. Fresenius.	Apollinaris, Dr. Bischof.	Bilin, Prof. Huppert.
Kohlensaures Natron	2,015,	0,955,	3,363,
„ Magnesia	0,717,	0,377,	0,171,
Chlornatrium	1,037,	0,376,	0,381,
freie und halbgebundene Kohlensäure	3,745,	2,776,	3,082.

Es erhellt hieraus, daß Birresborn das bessere Wasser ist und durch seine Zusammensetzung eine günstige Wirkung auf den Körper ausüben muß. Birresborn enthält nach dem Urtheile von Professor Fresenius absolut kein Eisen und darf unbestritten
das beste Tafelwasser Deutschlands
genannt werden.

Alle anderen Tafelbrunnen Deutschlands sind hierdurch aufgefordert, an dieser Stelle ihre Analyse zu veröffentlichen, welche von einem anerkannt tüchtigen Chemiker zusammengestellt sein muss und wird Birresborn stets als Sieger hervorgehen.

Detailpreis per ⅓ Fl. 42 Pf., ½ 32 Pf.
Bei 50 resp. 100 Krügen Rabatt.
Alleinverkauf B. Meising, Düsseldorf.
Haupt-Depots für Dresden: Mohren-Apotheke. Weis & Henke, Schloßstraße 11.
Käuflich in allen Mineralwasser-Handlungen, Apotheken, Hotels, Restaurants ꝛc. ꝛc.

Eiserne Klapp-Stühle

aus starkem Eisen, fein Eiche gemalt, pro Dutzend 25 Mark,
Klapp-Tische 120 × 70 Cm., pro Stück 8 M. 50 Pf.
Herm. Fleischer's Schlosserei, Zauckerode b. Potschappel.

Oldenburger Milchvieh.

Am 19. und 20. Juni stehen
50 Stück Kühe, Kalben und Bullen,
zur Ablieferung bestimmt, im **Milchviehhof** in **Dresden** zur gefälligen Ansicht. Wir sind zugleich mit dort anwesend, um Bestellungen nach Anschauung von obigem Vieh gern entgegenzunehmen, deren Lieferung sofort oder auch später erfolgen kann. Der angekündigte Freiverkauf vom 20. Juni fällt diesmal wegen obigen Geschäfts noch aus.
Eisenhamm (Oldenburg). **Achgelis & Oelmers.**

Milchvieh-Verkauf.

Freitag den 20. Juni stelle ich einen frischen Transport ganz hochtragende vorzügliche **Kühe** u. **Kalben** in **Dresden** im Milchviehhofe zum Verkauf.
Eduard Seifert aus **Döbeln.**

Dresdner Witzableiter.

Nr. 5 enthält: **Oberbürgermeister Stübel als Stadtobergärtner. Der gesuchte Schulze. Von der Osten. Pferd August des Starken. Anwaltstag. Thränenwiese. „Aldis" in Prag. Feuilleton** u. s. w. Preis nur 10 Pf. Zu bez. d. alle Buchhandlungen u. die Expedit. Pillnitzerstr. 27.

Colporteure!

Durch den Verkauf des **„Dresdner Witzableiter"** Nr. 5 (Sensations-Nummer) ist viel Geld zu verdienen. Zu beziehen durch die Herren: **M. Rätze,** Badergasse, **G. Roßberg,** Badergasse, **B. Radelli,** Wettinerstraße, **A. Köhler,** Weißegasse, und durch die Expedition Pillnitzerstraße 27.

Rester
zu Kleidern. Jacken und **Schürzen**
in Wolle, Halbwolle, Kattun und Blaudruck
25 %, 30 % bis 50 % unter gewöhnlichen Verkaufspreisen.
Gersdorf & Pfeiffer,
Dresden-Neustadt.
Hauptstr., Ecke d. Obergrabens

J. Frödrich, Zahnkünstler
Webergasse 10, 2. Etage,
zunächst der Wallstraße, empfiehlt sich zur Anfertigung künstlicher
Zähne,
ganzer Gebisse, Reparaturen ꝛc. bei **mäßigem Preis** und **sorgfältigster** Ausführung. Garantie für gutes Passen.

Watt-Decken!

eigenes Fabrikat, richtige Größe und nur beste Wattfüllung, zweiseitig, gut genäht,
Stück **5** Mk., **5,50** Mk., **6** Mk., **6,50** Mk., **7** Mk.
Gersdorf & Pfeiffer,
Dresden-Neustadt,
Hauptstrasse,
Ecke des Obergraben.

Die beste
Toilette-Fettseife ist die **Universalseife** in Rgln. à 50 Pf. Kistel m. 12 Rgl. 5½ M. Versandt gegen Einsendung v. 6 M. nach auswärts franco.
Max Bing.
5 Grunaerstraße 5.

Wollene Schlaf-Decken,
weiß, melirt und bunt,
Schlaf-Decken,
eine Partie zurückgesetzte **sehr billig.**
Schlaf-Decken
werden schön gewaschen, geschwefelt u. wie neu appretirt.
H. G. Seige,
Rosmaringasse Nr. 1.
Ecke Schloßstraße.

Stottern!!
heilt gründlich E. A. Kutscher, Hannover. Prospekte gratis. Kein Risiko, da nur von Geheilten Honorar beansprucht wird.

Ein vermögender Grundstücks-Besitzer,

kinderloser Wittwer, Mitte Vierziger, Inhaber eines gutgehenden offenen Geschäfts, wünscht sich anderweit

zu verehelichen.

Geehrte Jungfrauen od. kinderlose Wittwen, die neben angenehmem Aeußeren verträglichen Charakter, praktischen Sinn für Häuslichkeit und Geschäft und Vermögen besitzen, werden gebeten, gefällige Offerten unter **A. E. 169** „Invalidendank" Dresden niederlegen zu wollen. Discretion Ehrensache. Anonyme Offerten nicht berücksichtigt.

Blaudruck

(das Beste, was es giebt) Meter 60 Pfg. — Elle 35 Pfg., in neuen, geschmackvollen Mustern für Kleider, Hausröcke u. Jäckchen.

Blaudruck

ebenfalls ganz echt und in großer Auswahl, Meter 45 Pfg. — Elle 25 Pfg.

Blaudruck-Rester

in Paketen, Stück 85 Pfg.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

Bettzeuge,

roth und weiß karrirt, kernige bildsche Waare, Meter 45 — Elle 25 Pf.

Barchet,

roth und weiß gestreift, Meter 50 — Elle 28 Pf.,

glattrothes Inlet,

Meter von 70 — Elle 40 Pf. an bis zu der besten Waare in Doppelbreite,

weiße kernige

Halbleinwand

Meter 45 — Elle 25 Pf.

weißer Nessel,

für Kinderwäsche zu empfehlen, Meter 40 — Elle 23 Pf., 11

3 Ellen breite Leinwand,

zu Bettüchern ohne Naht, Meter **110, 160, 180 Pf.** — Elle 80, 90, 105 Pf.,

graues Handtuchleinen

in bedeutender Auswahl, Abgepaßte **Handtücher**, das Stück 40 Pf.

Windelzeuge

(gehörige Breite) in kleinen Posten Meter 35 — Elle 20 Pf.

Fertige

Strohsäcke

Stück von 1 M. 60 Pf. an.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger leidender, tüchtiger Geschäftsmann, Anfang 30er Jahre, Besitzer eines schönen Grundbesitzes nahe bei Dresden, mit einem vorläufigen Vermögen von 24,000 Mark, sucht die Bekanntschaft einer Dame von Herz u. Gemüth, den Verhältnissen entsprechend, um mit derselben in Korrespondenz zu treten. Hierauf reflektirende Damen belieben werthe Adressen, wenn möglich mit Photographie, bis 21. Juni in der Expedition d. Bl. unter **Hoffnung 33** niederzulegen. Eingesandtes wird auf Wunsch sofort zurückgesandt. Discretion ist Ehrensache.

Unübertroffen

dauerhaft, wetterfest und billigster Oelanstrich zu Hausfarben, feuchten Wänden, Fußböden, Eisen ꝛc. sind die

Versteinerungs-Oelfarben

von **Rich. Berger Nachf.** in **Dresden-Plauen.** Ca. 50 Pfd. 20 bis 25 Mark. Probebüchsen, frei durch, 1 Ko., für ca. 20 Qm. Mtr. 4 Mark franco. Originalfarbenkarten und Projecte mit zahlreichen Anerkennungen hoher Behörden ꝛc. gratis und franco.

Droschken,

2 Droschken, gut gehaltene Landauer, sind preiswürdig zu verkaufen. Adr. unter **Nr. 15** in die Filial-Expedition d. Bl., gr. Meißnergasse 5, abzugeben.

Ein kautionsfähiger, mit der Branche vollständig vertrauter intelligenter Mann sucht für den **Zwickauer Bezirk und sächsisches Voigtland** die Vertretung einer **größeren Mühle** zu übernehmen. Gefäll. Offerten unter **E. M. 401** an **Haasenstein u. Vogler** in **Werdau** (Sachsen) erbeten.

Ein kautionsfähiger mit der Branche vollständig vertrauter intelligenter Mann sucht für den **Zwickauer Bezirk und sächs. Voigtland** die **Vertretung einer leistungsfähigen Getreide-Handlung** zu übernehmen. Gefäll. Offerten unter **D. M. 400** an **Haasenstein & Vogler** in **Werdau** in Sachsen erbeten.

Socius-Gesuch.

Für ein hiesiges Fabrik- und Engros-Geschäft,

Spezialität

der Kolonialwaarenbranche, dessen Rentabilität und Ausdehnungsfähigkeit nachgewiesen werden kann, wird zur möglichst baldigen Perfection ein stiller oder thätiger **Socius** mit einer Einlage von 15—20,000 Mk. gesucht. Offerten unter **N. N. 061** im „Invalidendank" **Dresden,** Seestraße 20, erste Etage.

Für

Vogelschießen Schulfeste, Verloosungen

empfehle ich bei **Gewinn-Einkäufen** mein bedeutendes Lager **sehr passender Gegenstände,** das Stück schon von 10 Pfg. an. Für Schulen u. Vereine berechne ich die äußersten Engros-Preise. Bereits schon zusammengestellte Muster-Kollektionen passender Gegenstände zu 10, 20, 30, 40 und 50 Pf. zur gefälligen Ansicht.

Ernst Zscheile,
Galanterie waaren handlg.,
Dresden, 9 Seestrasse 9
(früher Scheffelstraße).

Auf Lager!

Einen großen Posten Bettstellen mit Matratzen von 12 bis 50 Mark, Sofas von 30 bis 60 Mark, vollständige Einrichtungen für Salon, Wohn- und Schlafzimmer, sowie für Küche empfiehlt in nur bester Waare und zu den billigsten Preisen

Julius Ronneberger,
Altmarkt 8. 1. Etage.

Eisschränke,

Butterkühler,
Wärmteller,
größtes Lager bei
J. Bernh. Lange,
Amalienstraße
C. 7.

Butter!

Allerfeinste Molkerei-Butter aus süßer Sahne, das denkbar Beste was es giebt, tägl. frisch St. 65 Pf.
Hochf. Butterguts-Butter Stck. 60 Pf.
Feine Thüringer Butter Stck. 55 Pf.
Gute frische schlesische u. lausitzer Bauerbutter Stck. 50 u. 45 Pf.
Frische ungesalzene Pfd. 110 Pf.
Reiner Butterschmalz Pfd. 100 Pf.
Gute kernige reine Speisebutter (keine Kunstbutter) Pfd. nur 80 Pf.
Margarinbutter Pfd. nur 70 Pf.
Feines Speisefett Pfd. nur 60 Pf.
Frische Land-Eier Schock 250 Pf.
Mandel 61 Pf.
Täglich frische, wirklich selbstgefertigte Eiernudeln Pfd. 60 Pf.
Größeren Abnehmern billiger.

Robert Preiss,

Filit.: Bellinerstr. 11,
Haupt.: Hauptstraße 15.

NB. Um meine Geschäfte nicht mit anderen zu verwechseln, bitte ganz genau auf meine Firma und Hausnummer zu achten.

Eine große französische Bettstelle, Nußbaum, mit Matratze, sowie ein feiner Damenschreibtisch, antik, beides fast wie neu, billigst zu verkaufen Altmarkt 8, erste Etage.

1 Sopha, 2 gute Matratzen u. starke Bettstellen, neu, äußerst billig Waisenhausstr. 32, 3.

Ein ausgezeichnetes

Pianino

mit sehr schönem Ton für 85 Thlr., ein kreuzsaitiges 115 Thlr.

Flügel von Bechstein

(neu 900 Thlr.) für 185 Thlr., desgl. Flügel für 40, 60, 85, 120, 160 Thlr. rell und billig zu verkaufen **Seestrasse 21, 2. Etage rechts.**

Jos. Lenz,
Zithe-lehrer,
Tippoldiswaldaerplatz 8, 3. Et.

Cylinderuhren für Herren und Damen von 12 M. an, sowie goldene Damenuhren v. 27 M. an, Regulateure von 18 M. an empfiehlt mit 2jähr. schriftl. Garantie **Oskar Müller, Dresden, Annenstr. 11,** im Hause der Engelapotheke.

Exquisit ist der Geschmack

Speise-Service

Zwiebelmuster
empfehlen billigst
C. O. Kramer & Co.
17 Pragerstraße 17.

Heirath.

Ein junger Geschäftsmann, 28 Jahre alt, Besitzer einer flottgehenden Bäckerei, wünscht sich auf diesem Wege zu verheirathen. Geehrte Damen od. j. Wittwen, welche auf dieses discrete Gesuch reflectiren wollen, belieben ihre Adressen nebst Photographie und Vermögensverhältnissen an **Haasenstein & Vogler, Zwickau** unter **V. O. 1022** zu senden.

Eine kleine gebrauchte noch in gutem Zustande befindliche

Bau-Winde,

von circa 10 Ctr. Tragfähigkeit, sowie bequem ausdrückbaren Vorgelege und Bremse, wird zu kaufen gesucht.

W. Peschke
in Buchholz in Sachsen.

Compagnongesuch

Zur Uebernahme einer gut eingeführten

Lichtdruckerei

mit Schnellpressenbetrieb wird von einem tüchtigen Fachmann ein Theilhaber, womöglich Kaufmann oder Buchhändler, mit Kapital gesucht. Adr. unter **F. T. 519** an **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden** erbeten.

Gärtnerei.

Behufs Leitung resp. späterer Uebernahme einer Gärtnerei mit oder ohne Blumengeschäft beabsichtige beizutreten.

Augenblicklich befinde mich als Leiter in einer der renommirtesten und größten Gärtnereien Sachsens, welche große Kulturanlagen, ferner ein Stadtgeschäft mit Blumen- und Pflanzenverkauf, Bouquetbinderei, Samengeschäft und Landschaftsgärtnerei besitzt, und mir reiche Erfahrung in der rationellen Verwerthung der gezogenen Artikel, Gartenanlagen, Teppichbeet-Arrangement, Binderei (durch meine Frau) und Dekorationsfach jeden Genres, bei selbst künstlerischen Ansprüchen anrechnen darf.

Vorzüglichste Referenzen.

Offerten erbitte unter **A. V. 831** an **Haasenstein u. Vogler** in **Leipzig.**

F. Bieraner,

Goldarbeiter.

Badergasse 31 (Eckhaus Altmarkt), Lager neuer Gold- und Silberwaaren, Bestellungen und Reparaturen billigst, Einkauf und Annahme von alten Gold- und Silbersachen, Münzen, Uhren ꝛc.

Gutes altes Cello
verkauft billig
Rob. Skaula, Wallstraße 16.

Ein Blasebalg,

mittlerer Größe, wird zu kaufen **gesucht** Birnaischestraße 39, part.

Oskar Wünschmann,
8 Pillnitzer-Strasse 3.

Gesuche, Briefe, Festlieder, Texte, Urkunden ꝛc. (auch brieflich).

Rheinischer Hof.

Berlin.

altrenommirtes Hotel, Leipziger- u. Friedr.-Ecke. **Roemerscheidt Ww.** Pferdeb. n. all. Richtungen.

Adlaff's Restaurant,

Blauenscher Platz, empfiehlt von 6 Uhr an

Hahn mit Potage.

Kegelschub frei! Annenhof.

Wer sich heute gut amüsiren will, gehe nur ins

Eldorado.

Privatbesprechungen.

Dreyßig'sche Sing-Akademie.

In der heutigen Versammlung wird Näheres über den am 26. Juni stattfindenden Ausflug mitgetheilt werden. **D. V.**

Pädagogischer Verein.

Montag den 23. Juni 1884, Abends 8 Uhr, **General-Versammlung** bei **Helbig's,** Haus Nr. 4, im weißen Saale. Tagesordnung: 1. Beschlußfassung über die Berufung des Director Eydner an die Generalversammlung; 2. Berichterstattung über Angelegenheiten des Pestalozzistiftes.

Deutsche Reichs-Fechtschule

Verband Dresden.

Versammlung

sämmtlicher Fechtgenossen im rothen Saale b. Helbigs an der Elbe, Eingang Nr. 4. Abends 9 Uhr.

Am **Montag den 16. du.** Berichterstattung des Verbands- und Generalfechtmeisters **Gallrein** über die Delegirten- und Generalversammlung am 7. und 8. Juni c. in Magdeburg.

Der Vorstand.

Die **Generalversammlg.** des

Unterstützungsvereins der Bildhauer Deutschlands

findet statt: **Sonnabend den 12. Juli,** Abds. 8 U. im Rest. Culmbacher Bierh., Weberg. 23, 1.

12 Weißer Hirsch n. gesch. Hzgl. Gr.

Zur Beachtung!

Von dem **Doctoren-Kollegium** in Wien wird gegenwärtig (i. Dresd. Anz. Nr. 162) in höchst dankenswerther Weise auf die Nothwendigkeit hingewiesen, alle beim Frisiren u. Haarschneiden z. Verwendung kommenden Utensilien, als Bürsten, Kämme u. dgl. nach **jedesmaligem** Gebrauch zu desinfiziren, da **Kopfhaut- u. Haarkrankheiten** durch ungenügend gereinigte Bürsten u. s. w. leicht übertragen werden.

Dieses schon stets als Nothwendigkeit, ja als **Pflicht** erkennend, verwenden nachgenannte Friseurgeschäfte für Damen und Herren, schon seit der Eröffnung 1876, für **jeden Kopf** frisch gereinigte Bürsten und Kämme, welche nach nur **einmaliger** Verwendung auf das Sorgfältigste gereinigt resp. desinfizirt werden. Allen Damen u. Herren (s. Damen-Separatzimmer), welche ihr Haar durch öfteres Frisiren, Schneiden, Kopfwaschen (auch Champoing) pflegen lassen, seien daher die Friseurgeschäfte von M. Kirchel, Marienstr. 7, gegenüber den 3 Raben und E. Bergmann, Pillnitzerstr. 13, gütiger Beachtung bestens empfohlen. Auch der Anfertigung künstlicher Haararbeiten, unsichtb. Toupets, Stirnlocken, Damenfrisuren u. s. w. wenden Unterzeichnete die höchste Aufmerksamkeit zu. **Veritas.**

Der weltberühmte

Karlsbader Kaffee.

Also was?

Auf die heute **Pillnitzerstraße 10** stattfindende

Auction

von **Haus- u. Küchengeräthen, Porzellan- u. Glaswaaren** macht aufmerksam **D. A.**

Auction.

Auf die Montag den 16. d. M., Vorm. 10 Uhr, Freibergerplatz 2 beginnende Auction von **Schmuckgegenständen** und **anderen Verzierungen** wird ganz besonders aufmerksam gemacht.

Messer, Gabeln, Löffel,

Küchenmesser, Brodmesser, Austermesser, Bohnenmesser, Butter- u. Käsemesser, Cotelettemesser, Fischmesser, Speckmesser, Gemüsemesser, Tranchirmesser, **Spargelmesser,** sowie **Taschenmesser** aller Art findet man in **bester** Qualität zu **billigen** Preisen im **Küchen-Magazin** von **Gebrüder Giesse, Am Markt Nr. 7. B. v. W.**

Petroleum-Kochofen,

beste Fabrikate, mit Glas- und Messing-Basin und abnehmbaren Brennern, sowie dazu passendes emaillirtes und verzinntes Geschirr kauft man am billigsten bei **Gebrüder Giesse,** Dresden-Neustadt, am Markt 7. **G. L.**

Nur **eine** Stimme herrscht in der Damenwelt, wer Schürzen aus bestem Material, saubersten Arbeit und in den modernsten, gutsitzenden, kleidsamen Façons kaufen will, findet solche in **wahrhaft** überraschender Auswahl in dem Spezial-Geschäft von **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Sommer-

Schlafröcke fanden wir zu sehr billigen Preisen in der Dresdner Schlafrock-Fabrik von **S. Meyer jun.,** Frauenstraße 4 und 5. **M. u. B.**

Postamt 8
liegt Brief von
Regenwetter.

Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Auf die in den Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten **schönen** und dabei sehr billigen **Kleiderstoffe** wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Dresdner

Witzableiter

Nr. 6.
Sensations-Nummer!
(Siehe Inserat Seite 5.)

Die Sänger von Straßburg.

In Straßburg im Elsaß, welch' wackere Leute,
Der „Deutsche Männergesangverein"
Dem Frühlingsfest, dem heutigen, zu machen
zu Ehren,
Sing-Abgesandte über die Grenzen vom Rhein.
„Nach Dresden! Nach Dresden!" so brauste
der Ruf,
„Kauft Sängerhüte bei Büchner ein!" —
Das hörte bald auch die lobenden Sänger
Und jauchzten: „Heil' Dank, du brausender
Rhein,
Auf Reisen geht uns der Sommer noch
länger
Und bei Büchner in Dresden, da kaufen
wir ein!
„In Dresden! In Dresden!" sang weiter
der Rhein,
Kauft Regenschirme bei Büchner ein!"
Laut jubelt die Barden: „Ja selbst
und Reben
Auf fröhlicher Reise der Jungfrauenmund.
So sei es den deutschen Sängern zum Segen,
Wir Sänger sind Wind und Wetter gewohnt, —
Doch Frauen und Töchter daheim zu erfreuen,
So kaufen auch Schirme bei Büchner wir ein!

Der Präsident.

Messer, Gabeln, Löffel

findet man in größter Auswahl bei **Johs. Schmeisser u. Lesser,** 13 Weberg. 13. **D. O.**

Brillen, Klemmer,

Lorgnetten, vorzügl. Theater- und Reisegläser kauft man billig bei **E. Zimmermann,** Ostraallee 4, an d. Herzogin Garten. **A. B.**

Schlafröcke

fanden wir in größter, neuester Auswahl nur gut und billig in der Dresdner Schlafrock-Fabrik von **S. Meyer jun.,** Frauenstraße 4 5. **M. u. B.**

Leinen,

Bettzeug, Inlet, Tischzeug und Handtücher, diese für den Hausbedarf so sehr nöthigen Artikel, kaufte ich seit Jahren immer preiswerth und gut in **C. Gerber's** Oberlausitzer Leinwandhalle, Waisenhausstraße 6, und kann dies Geschäft nur bestens empfehlen. **D. B.**

Theater, Concerte, 16. Juni.

Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank" Gerberstraße 20, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
Mittel-Preise.
Die Widerspenstige.
Lustspiel in vier Akten von Shakespeare. Nach der Uebersetzung von W. Grafen Baudissin, von Leinhardstein.
Baptista, ein Edelmann — Hr Jaffe
Katharina, } seine Töchter — Frl v. Lüttichau
Bianca, } — Frl Michaelis
Hinrichs, ein Edelmann — Hr Marks
Lucentio, sein Sohn — Hr Dettmer
Petruchio, ein Edelmann — Hr Malkowsky
Gremio, } Bianca's Freier — Hr Kramer
Hortensio, } — Hr Richelsen
Tranio, Lucentio's Diener — Hr Bauer
Grumio, } Petruchio's — Hr Hagen
Curtis, } Diener — Hr Erdmann
Biondello, ein Schauspieler — Hr Herbold
Ein Schneider — Hr Löber
Der hüpfende Freier.
Komisches Ballet in 1 Akt von R. Müller. Musik von A. Unverricht.
Frau Wirthin — Frl Lötterbecher
Jetline, deren Tochter — Frl Lorch
Leopold — Hr Rothe
Balbarello — Hr Röber
Ein Notar — Hr Wolf
Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Dienstag: Die Hugenotten.
Marcel — Herr Jost, als Gast.

(In der Neustadt.)
Geschlossen.

Residenz-Theater.
Geschlossen bis zur Fertigstellung des eisernen Vorhanges.

CONCERTE.
Terrasse (Mannsfeld) Anfang ½8 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5,0* 6,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 — Ank. 10,0* 11,37 2,19 7,12 10,0*
Berggießhübel: 6 9,20 2,10 6,50 — Ank. 7,32 10,1 2,12 8,50.
Berlin (Schlesisch): 6,45 10,32* 2,36 7,40 — Ank. 10,42* 11,50 — 6,12 11,7.
Berlin (via Riesa): 3,40 9,35* 2,15 5,45 7,45* — Ank. 12,20 4,40 8,25* 12,15 12,27*.
Breslau: 12,15* 8,50* 10,25* 12,10 3,0 8,36 — Ank. 8,55* 7,50 2,3 3,56* 5,36 10,0.
Brückenau (Bay.): 1,0* 6,0 7,0 (8,5 bis Plauen) 9,20 (11,0* (12,5 bis Plauen) 12,45 2,10 (3,10 Sonn- u. Festtags nach Schandau) 4,0 6,50 (9,30 b. Plauen) 11,15 — Ank. 3,22* (8,35 v. Plauen) 7,32 10,1 12,30 1,45 (2,20 von Plauen) 5,20 6,55* 7,13 (7,55 von Plauen) 8,50 10,29.
Chemnitz (via Freiberg): 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 — Ank. 7,37 11,32 10,0* 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Goldbach: 7,45 2,25 6,5 — Ank. (8,22 v. Moskau) 11,41 6,25 12,30*.
Tippoldiswalde-Dippoldiswalde: 6,55 12,5 5,0 7,20 — Ank. 7,57 12,37 6,26 10,55.
Eger (via Reichenbach): 5,0* 6,0 9,0 12,5 4,30* 9,10 — Ank. 7,37 4,16 7,12 10,0* 10,55.
Freiberg: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 (11,10 Sonn- u. Festtags) — Ank. 10,30 Mittg. u. Dresden) 7,37 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Görlitz (Rechts. Elbufer): 6,0 8,50 10,25* 12,10 3,0 5,0 (6,45 bis Bischofsw.) 8,36 (11,20 bis Bautzen) 12,15* — Ank. 3,50* (5,33 von Bautzen) 7,40 11,6 2,3 3,56* 5,36 7,25 10,0 (10,46 von Bischofsw.).
Großenhain (Rechts. Elbufer): 6,15 8,25 9,45 11,20 2,15 2,25 6,5 7,35* 7,45* 11,0 — Ank. 8,22 10,35* 11,41 1,0 2,34 4,48 6,25 10,27 12,25*.
Hainichen: 6,0 12,5 3,0 7,20 — Ank. 11,37 2,19 7,12 10,55.
Hof: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* (7,20 bis Zwickau) 9,10 — Ank. 7,57 10,0* 11,37 (2,19 von Zwickau) 7,12 10,0* 10,55.
Kamenz: 6,0 9,50 12,10 5,0 8,35 — Ank. 7,50 10,20 2,3 5,36 10,0.
Karlsbad (via Teplitz): 1,0* 6,0 11,0* 12,45 4,0 — Ank. 3,22* 1,46 6,56 7,12*.
Leipzig (via Riesa): 4,15* 6,15 8,25 11,20 2,25 6,5 7,35* 11,0 — Ank. (7,30 von Riesa) 8,22 10,35* 11,41 2,34 6,26 8,15* 10,27 12,25*.
Lommatzsch: 4,15* 11,20 2,25 7,35* — Ank. 8,22 2,34 10,27 12,25*.
Meißen: 7,25 8,45 10,35 11,45 (12,25 bis Döbelnerbahn) 1,55 3,15 5,5 6,45 8,5 (9,15 bis Döbelnerbahn) 11,5 — Ank. 6,20 8,5 10,15 11,50 (1,45 von Döbelnerbahn) 2,50 4,25 6,55 7,50 8,45 9,50 (10,50 v. Döbelnerbahn) (11,4 Sonn- u. Festtags)
München (via Nürnberg): 5,0* 12,5 4,30* 9,10 — Ank. 7,37 10,0* 10,0*.
München (via Regensburg): 5,0* 3,0 9,10 — Ank. 7,37 10,0*.
München (via Eger): 5,0* 9,10 — Ank. 7,37 10,0*.
Nebnitz (via Schandau): 7,0 9,20 2,10 4,0 6,40* — Ank. 7,20 10,1 12,30 5,20 8,13 10,25.
Neukirch, Neustadt (via Pirna): 6,0 11,0* 2,10 6,50 — Ank. 7,22 12,30 5,20.
Teplitz (via Riesa): 1,0* 6,0 7,0 11,0* 12,45 4,0 11,15. — Ank. 3,22* 10,1 1,46 6,56 7,35* 10,20.
Teplitz (via Dux-Bodenbacher Bahn): 9,30 4,0 — Ank. 12,30 6,56.
Theerdaide: 6,0 8,50 9,0 10,40 12,5 1,30 3,0 4,0 7,20 9,10 11,10 — Ank. 8,20 1,12 9,21 11,37 12,37 2,19 4,25 6,25 7,12 9,5 10,55.
Wien (via Tetschen): 7,0* 2,30 8,45* — Ank. 7,57* 1,46 6,56.
Wien (via Bodenb.-Prag): 7,0 11,0* 12,45 (4,0 bis Prag) 1,0* — Ank. 8,22* 1,46 (6,55 von Prag) 7,12* (10,30 von Prag).
Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): 6,0 8,50 12,30 3,0 (5,45 bis Zittau) — Ank. (7,50 von Zittau) 11,6 2,3 (6,36 von Zittau) 7,20 10,45.
Zittau (via Herrnhut): 12,45* 4,0 8,50 12,30 3,0 5,0 — Ank. 11,4 2,3 5,56* 7,20 10,0.

Omnibusfahrten von Friedrichst. bis Neustadt: 5,0 6,30 8,30 12,35 5,0 (an Sonn- u. Festtagen bis 31. Aug. nicht) (4,30 nur bis 31. Aug.) 6,13 8,30 — Ank. 6,11 7,36 10,8 1,36 4,13 (an Sonn- u. Festtagen bis 31. Aug. nicht) 5,36 (nur bis 31. Aug.) 7,36 10,1.
Die Nachtgeld von 6 Uhr bis 5 Uhr 50 Pfg. Morgens 10 Pfg. extra.
Den Kurrier- und Eilgütern ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 8,07, 7,10 7,42 8,4* 9,30 10,55 12,41 1,49 3,5 5,25 6,25 7,3 7,15* 7,50 10,40; vom böhm. Bahnh. nach dem schles. Bahnhof: 12,15* 8,40 8,58 10,10* 11,45 3,40, 4,40 10,40* 11,47 12,7 12,37 1,7 1,55 2,42 6,35 7,2 8,20* 8,30* 10,5 10,40; vom schles. Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 4,5* 5,40 6,5 11,20 3,16 4,0* 5,50 7,40 10,11; vom böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 10,12* 2,27 7,20; vom Berliner Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 10,45* 11,55 6,15.

Abfahrten der Dampfschiffe nach: Bastheiteichen 7 7,30 8 8,30 9 9,30 11 12 1 1,30 2 2,30 3 3,30 4 4,30 5 6 6,30 7,30, Saxonia 7 7,30 8,30 9,30 11,30 12,30 1,30 2,30 3,30 4 4,30 5 5,30 6 6,30 7 7,30 8 8,30 9 9,30 10 11 11,30 12 12,30 1 1,30 2 2,30 3 3,30 4 4,30 5 5,30 6 6,30 7 7,30 8 8,30 9 10, Wachwitz 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10, Loschwitz 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6,30 7,30, Rieder-Loschwitz, Laubegast 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10, Meußlitz-Zschachwitz 9 12 4 5 6 7,30, Pillnitz (Oberwalt) 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10 (bei Sonn- und Festtagen bis Pirna), Pirna 6 7 8 10 11 1 2 6,30 bei Sonn- und Festtagen nur bis Pillnitz), Wehlen, Rathen, Königstein, Schandau 6 8 10 11 2, Herrnskretschen 6 8 10 11, Tetschen, Aussig 6 10, Leitmeritz 6, Meißen 6,30 10 2,30 7, Riesa 6,30 10 23,0, Strehla 2,30.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vereinigte
Handels-Akademie u. Höhere Fortbildungs-Schule
Dir.: G. Kirnich. Dir.: G. Kirnich.
Dresden, Schloss-Str. 23.
Das Direktionszimmer befindet sich in der II. Etage.
Aufnahme wird gewährt für folgende Abteilungen:

I.

Kaufmännische Fachschule. Kursus einjährig; Darmstadt semestral. Hospitanten, ebenso Hörer für einzelne Semester zulässig. Freie Auswahl unter den Lehrfächern. Aufnahme jüngerer Leute aus Kaufmannsfamilien und verwandten Berufsarten für 1. April jeden Jahres. Zahl und Art der Disziplinen sind mit dem Direktor zu vereinbaren. Bei entsprechenden Vorkenntnissen wird der Eintritt auch zu anderer Zeit gestattet. Klassen-Abstufung nach Lebensjahren, Branchewahl und Vorkenntnissen.

II.

Höhere Fortbildungs-Schule. Jahreskurse für Personen aller Stände und Berufsarten. Fortbildungsschulpflichtige sind nach erfolgter Aufnahme von der Verpflichtung zum Besuche der allgemeinen (städtischen) Fortbildungsschule befreit. Unter den Lehrfächern kann zum Teil freie Wahl stattfinden. Aufnahme in der Regel für Ostern jeden Jahres, doch zu anderer Zeit nicht ausgeschlossen.

III.

Privat-Kurse. Dauer nach Erforderniß; in der Regel ganze oder halbe oder vierteljährig. Garantirte Klassen für jüngere und ältere Personen beiderlei Geschlechts. Größere und kleinere Zirkel, auf Wunsch auch Solo-Lektionen. Freie Auswahl einzelner Lehrfächer. Aufnahme mit Beginn jeden Quartals, aber auch jederzeit, sobald eine genügende Anzahl Teilnehmer für einzelne Lehrfächer vorgemerkt. Nachhilfestunde für Studenten und Schulpflichtige. Lektionszahl für Lehrfach und Klasse zwei, nach Erforderniß bis zu zehn (Schnellkurse). Aufnahme ohne Rücksicht auf den Grad der Vorbildung. Die in dieser Abteilung zur freien Auswahl gestellten Lehrfächer sind: **Buchführung, Deutsch** (Grammatik, Stilistik, Orthographie), **Ital. Rechnen, Kaufm. Korrespondenz, Schönschreiben, Wechselkunde; Mathematik, Geometrie, Zeichnen; Englisch, Französisch, Latein, Griechisch; Geographie, Stenogrammatik.**

Die Anstalten sind seitens hoher Regierung konzessionirt, genießen auch das Privilegium zur Aufnahme Fortbildungsschulpflichtiger. Die angestellten Lehrer sind staatlich geprüft.

Statuten der Handels-Akademie sowie Regulative für die Fortbildungsschule sind Schloss-Str. 23, II, oder in Gilbert's Continents-Buchhandlung, Sec-Str. 15, zu erhalten.

Die Direktion.

Bürgerwiese 15b. **Dianabad.** Bürgerwiese 15b.

Irisch-römische und **Dampfbäder.** Für Damen Montags von 3 bis 7 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 11½Uhr, sonst für Herren von früh 8—12 und Nachm. 3 bis Uhr. **Wannen-, Kur-** und **Hausbäder** von früh 8 bis Abends 7 Uhr, außer Sonntag Nachmittags.

Ein grosser Posten
neuer
Möbel

in echt Eiche, schwarz, blank und matt, echt Nussbaum und echt Mahagoni,
zu ganzen Einrichtungen passend,
steht
3 Moritzstrasse 3, I.,
neben Palais de Saxe,

zu festgesetzten Preisen zum Verkauf, als: echt **Nussbaum franz. Bettstellen** mit rothen Drell-Federmatratzen und Keilkissen 16 Thlr., echt eichene **Patent-Tische** zu 18 Personen (ausziehbare Platten), dergl. Nussbaum 15 Thlr., echt **Nussbaum-Kleiderschränke** mit 2 Thüren 10 Thlr., echt eichene **Speisestühle** 2½ Thlr., echt **Nussbaum-Bücher-** und **Spiegelschränke,** dergl. **Verticos,** 2thür. echte **Nussbaum-Salonschränke** 10 Thlr., echt eichene **Büffets** (Renaissance-Styl) mit 2 Thüren Etageren, Speise-Auszügen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., echt Nussbaum 2thürige **Waschtische** mit echt carrarischem Marmor 8 Thlr., circa 2¾ Mtr. hohe **Trumeaux** mit feinen Stechereien und quecksilberbelegten Krystallgläsern, **echt Nussb.- u. Mah.-Pfeilerspiegel,** 7½ Thlr., **Salon-Polster-Garnituren** mit feinsten Plüschbezügen in allen Farben 48 Thlr., echt eichene antique geschnitzte **Diplomaten-Schreibtische** mit Acten-Auszügen, echt eichene **Bücherschränke,** mit Einrichtung 30 Thlr., **ganze Salon-Mobilars** in echt Nussbaum mit feinsten Plüschbezügen, aus 10 Gegenständen bestehend, 95 Thlr., **echt Nussbaum-Buffet** mit drei Schränken, echt carrar. Marmorplatte 33 Thlr., **Oelgemälde** (kein Oeldruck) Wiener und Düsseldorfer Meister 4½ Thlr., **Regulateure** mit 14 Tage gut gehenden Werken 7 Thlr., ganze **Salon-Einrichtungen** in Schwarz, matt und blank. **Salon-Polster-Garnituren** in den feinsten schweren franz. Seiden-Coteline-Bezügen, echt eichene **Verticos, Antoinette-, Spiel- und Servirtische Nussbaum-Nähtische,** fein ausgelegt, 5 Thlr., **echt Nussbaum-Bureaux,** dergl. **Herren-Schreibtische** mit Acten-Auszügen 33 Thlr., **Nussbaum ovale Sopha-Tische** mit zwei Säulen auf Rollen 5½ Thlr., ein grosser Posten **Salon- und Sopha-Teppiche** in den feinsten Dessins 5½ Thlr., sowie **Salon- Rohr-Lehnstühle** mit gedrehten Säulen 2½ Thlr., **Gaskronen** u. A. m.

Für Reellität wird garantirt.

Oscar Albrecht.

Besichtigung und Verkauf von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags. Gekaufte Gegenstände können unentgeltlich lagern. Verpackung nach auswärts übernehme zum Selbstkostenpreis.

Empfehlung!

Lampert's Gicht-Pflaster,
Lambert's Heil-Pflaster,
Lampert's Wund-Pflaster,
Lampert's Zug-Pflaster,
Lampert's Fluß-Pflaster,
Lampert's Magen-Pflaster,
Lampert's Hühneraugen-Pflaster,
Lampert's Frostballen-Pflaster,

STEMPEL DEPONIRT.

Lampert's Pflaster heilt schmerzlos, benimmt die Hitze und verhütet wildes Fleisch.
Lampert's Pflaster erwärmt, erweicht und reinigt.
Preis à Schachtel 25 und 50 Pfg.

Haupt-Depot **Marien-Apotheke** und in sämmtlichen Apotheken in Dresden und ganzer Umgegend.

Ostseebad Rügenwaldermünde
Preußen: Provinz Pommern.

E.-St. Königliche Ostbahn. Reisebillets mit sechswöchentlicher Giltigkeitsdauer eingeführt. Günstige klimatische Verhältnisse, reine staubfreie Luft, umfangreiche Parkanlagen unmittelbar am Strande.

Zwei größere Seebadeanstalten und zwei Anstalten zur Verabreichung warmer See- und Mineralbäder.

Durch die Strandverhältnisse bedingter starker und häufiger Wellenschlag. Sehr gutes Trinkwasser in einem durch Tiefbohrung zu Tage geförderten gelinden alkalischen Säuerling.

Wohnungen in den vorhandenen vier Hotels und in Privathäusern für 50 bis 150 Mark pr. Monat. Pension einschl. Wohnung für 20 bis 30 M. pr. Woche.

Stündliche Dampfboot-Verbindung mit der 2 Kilom. entfernten Stadt Rügenwalde.

Badeärzte die DDr. Haacke, Hellweger und Wothe.

Auskunft und Prospekte ertheilt die **Bade-Direction zu Rügenwalde.**

Auction. Zufolge gänzlicher Geschäftsauflösung gelangen **Waisenhausstrasse 14 von Dienstag den 17. bis mit Sonnabend den 21.** d. M., von 10—1 und 3—6 Uhr, sämmtliche Vorräthe in feineren

Haus- und Küchengeräthen, Alfenide-

und **Britanniawaaren, Kunstgusartikel** in Eisen, Cuivre poli, **Solinger Messer** und **Gabeln, ff. Salon-Kohlenkasten, Fleischhackmaschinen, Wiener Kaffeemaschinen, Menagen, Eimer, Hack-, Wiege-** und **Taschenmesser, Besen, Bürsten, Holz-** u. **Weißblechwaaren,** sowie sämmtliche darin einschlagende Artikel und die **Ladeneinrichtung** zur Versteigerung.

Louis Warmbrunn, Auctionator.

Winkler's Milchkur-Anstalt
Reitbahnstrasse 9

empfiehlt anerkannt **beste Kindermilch** und **Kurmilch** infolge **Fütterung nach ärztlicher Vorschrift,** in verschlossenen Flaschen ins Haus, sowie in Gläsern warm gemolken, früh, Mittags und Abends. Im Abonnement ermäßigte Preise.

P. Kneitel's Haar-Tinctur,

von wissenschaftlichen Autoritäten als vorzügl. Kosmetik auf das Wärmste empfohlen und amtlich geprüft, anerkannt bestes, **wo nicht einziges wirklich reelles Mittel,** das Ausfallen der Haare zu verhindern und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst wirkliche Kahlheit zu beseitigen, wie die vorzüglichsten auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse beweisen. — Die Tinctur ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mark in **Dresden** nur zu haben bei **Herm. Roch, Altmarkt 10.**

Paul Werner,

Sophienstrasse 2 und **Gerbergasse 14,** empfiehlt

Flügel und Pianinos

solidester Bauart, eigenes Fabrikat, auch **gebrauchte Instrumente** jeder Art zu **Kauf** und **Miethe.**

Bekanntmachung,

das Berggebäude
Güte Gottes zu Scharfenberg betreffend.

In Folge der statutenmäßigen Ergänzungswahl des Gruben-Vorstandes in der Gewerkenversammlung am 6. d. M. besteht derselbe zur Zeit aus dem Unterzeichneten als Vorsitzenden, Herrn Oeconomie-Kommissar **Schaarschmidt** als stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Rentier **H. Müller** als drittes wirkliches Mitglied, und den Herren Rechtsanwalt Stadtrath **Franz Francke** in Meißen, Rentier **Franz Rossberg** in Dresden, Rittergutsbesitzer **Max Oehmigen** auf Scharfenberg, als Ersatzmänner.

Dresden, den 14. Juni 1884.

Der Grubenvorstand von Güte Gottes zu Scharfenberg.
A. Penzig.

Künstliche Zähne, ganze Gebisse,

Umarbeitungen defecter Gebisse, Reparaturen.

Charles Buck,

Specialist für künstlichen Zahnersatz,
Reitbahnstraße 32, 1. Et.,
gegenüber der Kinder-Bewahr-Anstalt.

Durchgehend gewissenhafte Ausführung bei mäßigen Preisen leiste ich die möglichste Garantie für die Befriedigung eines jeden Zahnersatz-Bedürftigen.

Künstl. Gebisse,

einzelne Zähne,
Fritz Hansen, Johannesstraße 4, I.,
empfohlen durch Dr. med. Berthelen.
Umänderungen, Reparaturen, Plomben.
Solide Ausführung. Mäßige Preise.

Für Schuhmacher!

Leder-Cement vom Hofschuhmacher **J. Deis** in Koblenz, vorzügliches Mittel zum Aufkleben von Absätzen und anderen Reparaturen im Ganzen u. Einzelnen zu haben Amalienstr. 21, 1. links.

Möbeltransport für Stadt, Land und Eisenbahn,
Verpackung von Glas, Porzellan und Kunstsachen, Spedition für Möbel und Reise-Effekten
besorgt prompt und billig

Albert Senewald,

Comptoire:
Neustadt-Dresden, Niedergraben.
Altstadt-Dresden, Wilsdrufferstrasse 24, I.
Täglich Gelegenheit für In- und Ausland.
Aufbewahrung für Möbel.

Auction in Folge Geschäftsauflösung heute von 10 Uhr an Pillnitzerstraße 10 von

Haus- und Küchengeräthen,

als: 37 Dtzd. P. Sol. Messer und Gabel, Eß- und Kaffeelöffel, Kochgeschirr, Eimer, Wannen, Lampen, Glaswaaren und Porzellan, sowie 12 Uhr

3 Decimalwaagen.

L. Warmbrunn, Auctionator.

Für Damen.

In **Margarethe Fritzsche's** Lehrinstitut für **Schnittzeichnen und Zuschneidekunst** beginnt **Dienstag den 1. Juli ein neuer Cursus.** Prospekte franko.

Margarethe Fritzsche,

akadem. u. prakt. gebild. Lehrerin,
Seestraße Nr. 4, dritte Etage.

Fertige
(sehr gut gearbeitete)
Jacken

— eigenes Fabrikat. —

von **Cattun**	Stück	**75** Pf.
„ **Croisé**	„	**100** „
„ **Cretonne**	„	**130** „
„ **Blaudruck**	„	**125** „

H. M. Schnädelbach
4 Marienstrasse Antonsplatz **4.**

F. Bernh. Lange
Beste bewährteste Sorten
Petroleumkocher
Spirituskocher
Gaskocher
erstere mit Bassins aus Glas oder aus gestanztem Metall in vielen Ausführungen.
Haus Fürstenhof, Amalienstr. 6 u. 7.

Kleider-Stoffe,

reichhaltigste Auswahl eleganter
Neuheiten

in allen nur denkbaren Webarten und den neuesten Farbentönen, vom **billigsten** bis zu den **hochfeinsten einfarbigen** und **bunt gemusterten** Stoffen, Mtr. von **45** Pf. bis **3** M. **75.**

Zu praktischen
Haus-Kleidern

empfehle bewährte und gut tragbare Qualitäten in: **Doppellüster, Ripse, Jaspés, Klein** □ **Mohairlüsters, schwarz-weiß** □ **Alpaccas** und **Croisés,** Meter **45, 50, 60, 70** und **95** Pf.

H. M. Schnädelbach
4 Marienstraße Antonsplatz **4**

Fransen.

Perlfransen,
Chenillenfransen,
seidene, wollene, leinene
Kleider-, Möbel- und Marquisenfransen
empfiehlt in großer Auswahl und fertigt billigst an
M. Nessmann
28 Scheffelstr. 28.

Bergmann's Zahnwasser reinigt und konservirt die Zähne, beseitigt sofort jeden üblen Geruch und giebt den Zähnen blendende Weiße. Vorräthig in Fl. à 75 Pf. u. Mk. 1,50 bei H. Mellner u. Sohn, Wilsdrufferstraße; Leo Boltius, im Kaufhaus; Weigel u. Zeeh, Marienstr.; Alfr. Blembel, Wilsdrufferstr.; R. Naumann, Hauptstr.; R. Stöffler, Hauptstraße 2.

Hemden

großartiges Lager nur eigener, solider Näharbeit und von nur guten, haltbaren Stoffen:

Damen- Hemden in Doublas von 1,50 M., in Halbleinen von 1,80 M., in Barchent von 1,80 M.

Herren- Hemden in Doublas von 1,50 M., in Halbleinen von 2,10 M., in Barchent von 1,80 M., in Wiltnessel von 1 M.

Kinder- Hemden für jedes Alter, in Hemdentuch von 50 Pf., in Barchent von 45 Pf. Erstlings-Hemdchen und Jäckchen von 80 Pf., bunte Einsteckbettchen von 1,25 M., weiße dergl. von 1,75 M. an.

Rob. Neubner,
Wäsche-Fabrik,
Marienstraße 30 (Gold. Ring).

Zur Reise

empfiehlt
Engl. Rindsleder **Koffer,**
Taschen mit Einrichtung,
Necessaires,
Waschrollen,
Plaidtaschen,
Touristentaschen,
Bädeckertaschen,
Menagenkörbe,
Menagen-Etuis,
Trinkflaschen u. Becher,
Plaids und Decken,
Engl. **Regenmäntel,** leicht,
Engl. **Havelocks,**
Engl. **Staubmäntel,**
Wettermäntel,
Blousen und Joppen,
Hüte und Mützen,
Gamaschen u. Strümpfe,
Leder, **Schlafdecken,**
Woll. **Normalhemden,**
Engl. **Schweiss-Jacken,**
Schirme und Stöcke,
Revolver u. andere **Waffen**

H. Warnack,
Pragerstrasse Nr. 17.

Auch ohne Einkauf Besuch erbeten.

Küchen-Einrichtungen
in größter Auswahl.
Musterküche.

F. Bernh. Lange
Haus Fürstenhof
Amalienstrasse 6 u. 7.

12 Schaufenster mit voller Preisnotiz.
5 compl. arrangirte Küchen zu 75 bis 500 Mark.

Schönste u. größte Locale.
Catalogue gratis und franco.

Central-Möbel-Verkauf

von
R. Berkowitz,
Moritzstrasse 11.
Größtes Etablissement
Dresdens für komplete Zimmer-Einrichtungen.

Meublements

für Wohnzimmer von 100—600 Mk.,
für Speisezimmer von 150—700 Mk.,
für Schlafzimmer von 75—650 Mk.,
für Salons von 300—1000 Mk.

Außerdem empfehle ich **Plüsch-Garnituren,** fein ausgeführt, von 142 Mk. an, **Sophas** von 30 bis 90 Mk., **Büffets** von 50 Mk. an, **Kleiderschränke, Vertikos, Kommoden, Spiegel, Stühle** i. jed. Gattung sehr billig. **Nur reelle, gediegene Arbeit. Feste Preise.**

11 Moritzstrasse 11.

Engl. Leder,

sehr empfehlenswerth zu Kuchen-Anzügen, empfiehlt
Meter zu 70, 80, 90 Pfg. etc.,
Elle „ 40, 45, 50 „ „
Robert Böhme jr.,
Ecke der Gewandhaus- und Waisenhausstr. (Café français), dicht am Georgplatz.

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere
Direktion Herr Kapellmeister

H. Mannsfeldt.

Anfang ½8 Uhr. Entree 50 Pf.

Theodor Fiebiger.

Lincke'sches Bad.

Heute Montag den 16. Juni 1884

Großes Sommerfest,

bestehend in

Grossem Extra-Concert

von der vollständigen Kapelle des K. S. 1. Feld-Artillerie-Regim. Nr. 12 unter Direktion des Stabstrompeters Herrn **W. Baum**

und

Grossem Brillant-Feuerwerk

ausgeführt von Herrn Pyrotechniker **Heller.**

Zum Schluß:

Großer Ball (Blas- und Streichmusik)

in dem nur noch heute prachtvoll orientalisch dekorirten Saale.

Feuerwerks-Programm.

Signal zum Beginn: 1 Kanonenschlag.

50 Stück große Raketen mit Schwärmern, Leuchtkugeln, Sternen, Gold- und Feuerregen-Ausladung.
3 Garnituren große, vertikal gehende und mit bunten Lichtern reich dekorirte Feuerräder mit dem schönsten Lyonbrillantfeuer.
1 Garnitur große, horizontal gehende Räder mit besonders breitgehendem Strauß- und Brillantfeuer.
1 Garnitur große, feststehende Brillantfontainen.
18 Stück große römische Lichter mit ca. 150 St. bunten Leuchtkugeln.
12 Stück große Bouquets mit Schwärmern, Leuchtkugeln, Gold- und Feuerregen-Ausladung.
Großes Schluß-Tableau und 2 Kanonenschläge.

Das Feuerwerk wird in 3 Abtheilungen von dem Herrn Lustfeuerwerker **Heller** in bisher gewohnter Weise zur prompten Ausführung gebracht.

Anfang des Concerts 7 Uhr, des Feuerwerks ¾9 Uhr, des Balles nach 9 Uhr. Ende 1 Uhr.
Entree 30 Pfge. Kinder 10 Pfge.

Alle Billets, welche ich ausgegeben, sind giltig. **J. Linke.**

Wiener Garten.

Heute Montag den 16. Juni

Gr. Militär-Concert (Strauss-Abend)

von der Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101. „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", unter Direktion des Königl. Musikdirektors Herrn

A. Trenkler.

Anfang ½8 Uhr. Ende ½11 Uhr. Entree 50 Pf.

Abonnements-Billets à 30 Pf. haben Giltigkeit.

NB. Die Marquisen bieten für **1000 Personen** angenehmen und geschützten Aufenthalt. **E. Canzler.**

Stadt-Park.

Heute Montag

großes Militär-Concert

von der Kapelle des K. S. Garde-Reiter-Reg.
Direction:
Herr Stabstrompeter A. Franz.

Anfang ½8 Uhr. Entree 30 Pf.

Familienbillets 5 Stück 1 Mark an der Kasse. Sämmtliche von mir ausgegebene Billets haben Giltigkeit. **D. Seifert.**

Dresdner Prater

und

Skating Rink.

Grösstes Sommer-Vergnügungs-Etablissement der Residenz.

Entree Blasewitzer-, Wintergarten- u. Blumenstraße.

Heute Montag den 16. Juni

grosses Concert

nebst Rollschuhlaufen.

Anfang ½7 Uhr. Ende ½11 Uhr.

Die Mitgliedskarten der Deutschen Reichsfechtschule sind als Passepartouts-Billets giltig.

Allen geehrten Herren Vorstehern von Vereinen und Privat-Gesellschaften halte ich dies mein obiges Etablissement zur Abhaltung von Sommer-Vergnügungen, Vogelschießen, gesellschaftlichen Tanzvergnügen ꝛc., sowie den Herren Schuldirektoren und Lehrern zu Schulfesten unter den günstigsten Bedingungen bestens empfohlen.

Morgen Dienstag den 17. Juni

Grosses Concert mit Rollschuhlaufen.

Die Direction
des Dresdner Prater und Trianon.

Telegramm-Adresse: Thamm, Société, Dresden. — Fernsprechstelle 198.

Welt-Restaurant Société

Karl Thamm.

29 Waisenhausstrasse 29, gegenüber dem Victoria-Hotel. **Dresden-Altstadt.** 29 Waisenhausstrasse 29. neben dem Victoria-Salon.

On parle français. Rendez-vous der Fremden. English spoken.

Größtes Etablissement der Residenz.

Im Centrum der Stadt, in nächster Nähe des Böhmischen Bahnhofes und der Hauptpost- und Haupttelegraphen-Aemter gelegen. Pferdebahn-Station, Verbindung nach allen Bahnhöfen und Vorstädten.

Flächen-Inhalt 1500 Quadrat-Meter. Brillante Beleuchtung durch Albo-Carbon-Brenner.

Im heissen Sommer kühlstes Lokal.

Nachdem die Renovation meines Grundstücks vollendet, sowie das von mir geplante folgende Programm, durch welches ich hoffe, allen an mein Etablissement zu stellenden Anforderungen gerecht zu werden, zur Ausführung gebracht ist, gebe ich dasselbe hiermit bekannt:

Das Etablissement steht unter meiner unmittelbar persönlichen Leitung. Mit Auskünften und Rathschlägen stehe ich den mich beehrenden Fremden gern zu Diensten. Auch im Contor werden bereitwilligst Auskünfte ertheilt.

Auf Wunsch werden bestempfohlene Fremdenführer zu stunden-, halb- und ganztageweiser Führung, sowie Equipagen ꝛc., als auch auf vorherige Bestellung Theaterbillets bestmöglichst besorgt. Waschtollette im Etablissement. Aufbewahrung von Packeten, Garderobe ꝛc. beim Portier.

Schreibcomfort. In demselben befinden sich:

Adreßbücher und Pläne vom Jahre 1884 der Städte:

London,	Warschau,	Prag,	Basel,	Chemnitz, Köln,
Paris,	Amsterdam,	Stockholm,	Magdeburg,	Halle a. S.,
New-York,	Rom,	Bremen,	Görlitz,	Plauen i. V.,
Berlin,	Breslau,	Leipzig,	Pirna,	Zwickau,
Wien,	Kopenhagen,	Frankfurt a. M.,	Neustriesen,	Reichenbach i. V.,
Hamburg,	München,	Stuttgart,	Loschw.-Blasewitz.	Freiberg,
Budapest,	Dresden,	Strassburg,	Hannover,	Zittau etc.

Ritter's geographisch-statistisches Lexikon der ganzen Welt.
Sämmtliche Eisenbahnrouten und Course von Amerika.
Eisenbahn- und Dampfschiffrouten-karte von Europa.
Specialkarte und Orts-Verzeichniß vom Königreich Sachsen.
Reichskursbuch. Meyer's Konversations-Lexikon.
Frachttarif zwischen Dresden und Stationen Deutscher, Oesterreichisch-Ungarischer, Galizisch-Rumänischer und Französischer Bahnen.
Reichsgesetzbuch für Industrie, Handel und Gewerbe.
Gewerbeordnung für das Deutsche Reich.
Bürgerliches Gesetzbuch für das Königreich Sachsen ꝛc.

Alle vorstehenden zu Auskünften nöthigen Unterlagen empfehle **Behörden, Hotels, Exporthäusern und der übrigen Geschäftswelt,** sowie **dem mich beehrenden Publikum** zur gefälligen Benutzung. Gleichzeitig verweise auf mein

Grosses Speise-Etablissement.

Menu à 150 Pfg. Suppe, drei Gänge, Compot und Dessert.
Menu à 75 Pfg. Suppe, zwei Gänge und Compot.
Nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Menu von 12 bis 4 Uhr mit täglichen Veränderungen was die Saison bietet.

Menu à 100 Pfg. Suppe, zwei Gänge, Compot und Dessert.
Menu à 50 Pfg. Suppe und ein Gang.
Abends große gewählte Speisenkarte.

Bestgepflegte Biere aus den renommirtesten Brauereien Deutschlands.
Echte deutsche, französische, spanische und italienische Weine.
Täglich von Vormittags an grosses Concert der vorzüglichsten Musikwerke.

Sieben Billards. Ohne Licht 30 Pf., mit Licht 60 Pf. pr. Stunde.
Garten-Terrasse. Angenehmster Aufenthalt.
Kegelbahnen. Pro Stunde 80 Pf. mit Bedienung.

Die ausgestellten Kolossal-Gemälde:

Das Niederwald-Denkmal. Größenverhältniß 1:15.
Luther. (Kopfstreit Rietschel—Donndorf. Originalgröße.)
Das Panzerschiff König Wilhelm. Größenverhältniß 1:50.

sind speziell für das Etablissement angefertigt worden und in dieser Großartigkeit zur Zeit ohne Konkurrenz in Deutschland.

Dresden, im Mai 1884.

Hochachtungsvoll **Karl Thamm.**

Schillergarten Blasewitz.

Heute Montag

Gr. Militär-Concert

von der Kapelle des K. S. 1. (Leib)-Gren.-Reg. Nr. 100 unter Direktion des K. Musikdir. Herrn

A. Ehrlich.

Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pf.

Abonnements-Billets haben Giltigkeit.

L. Köhler.

Hotel Stadt Coburg.

Heute gr. Militär-Concert

von dem Trompeter-Chor des K. Sächs. Train-Bataillons Nr. 12 unter Leitung des Herrn Stabstrompeter

Berger.

Entree frei. Anfang ½8 Uhr.

Es ladet hierzu ergebenst ein **J. Hempel.**

Diana-Garten.

Heute von 6 Uhr

Großes Militär-Concert.

Bei eintretender Dunkelheit **Illumination des ganzen Gartens.** Um 10 Uhr **großer Zapfenstreich.**

Achtungsvoll **E. Voigtländer.**

Damm's Etablissement.

Heute Ballmusik,

von 7 bis ½11 Uhr Tanzverein. Entree mit Tanz für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf. **Müller.**

Raths-Keller,

Neustadt am Markt u. Hauptstraße.

Morgen gr. Schlachtfest.

Um ½8 Uhr **Wellfleisch,** 9 Uhr **Leberwürstchen** und später **div. Sorten Wurst.** Achtungsvoll **W. Kranke.**

Park Reisewitz.

Heute Montag den 16. Juni

Gr. Concert und brillante Vorstellung.

Vorführung der **5 dressirten Wölfe** durch Herrn **Rudesindo Roche** (letzte Woche), sowie Auftreten sämmtl. Artisten

Grosses Pony-Reiten.

Freie Benutzung der Rollschuhbahn.

Anfang 5 Uhr. **ff. Löwenbräu.**

NB. Donnerstag den 19. Juni **gr. Extra-Concert** von der Kapelle des K. S. Schützen-Regiments, Prinz Georg Nr. 108, unter Direktion des Musikdirektors Herrn G. Thoß. A. Freiesleben.

Tonhalle.

Heute Ballmusik,

von 7—½11 Uhr **Tanzverein.** Entree mit Tanz für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf. Achtungsvoll **G. Gähde.**

Breitfeld's Restaurant,

jetzt **Wohlgezogen.**

Heute **Frei-Concert.** Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Hochachtungsvoll **C. Wohlgezogen.**

Redacteur für Politisches: Dr. Emil Bierey. — Für's Feuilleton: Bernh. Souberlich. — Verantw. Redacteur: Julius Schmidt in Dresden. Sprechs. Vorm. 11—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.